

Quartalsfinanzbericht Januar bis September 2019



HEIDELBERGCEMENT

HeidelbergCement mit gutem Ergebnis in den ersten neun Monaten 2019

- Umsatz steigt um 7 % auf 14,3 Mrd €; auf vgl. Basis¹⁾ beträgt der Anstieg 4 %
- Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen steigt um 17 % auf 2,6 Mrd €; auf vgl. Basis¹⁾ beträgt der Anstieg 4 %
- Einsparungsziel bei Verwaltungs- und Vertriebskosten 15 Monate früher als geplant erreicht; Ziel um 30 Mio € auf 130 Mio € erhöht
- Nettofinanzschulden²⁾ sinken deutlich um 1,1 Mrd € dank sehr starker Cashflow-Entwicklung; Nettoverschuldungsziel zum Jahresende von bisher 7,7 Mrd € auf 7,4 Mrd € angepasst
- Ausblick für 2019 bestätigt: moderate Steigerung von Umsatz, Ergebnis und Jahresüberschuss¹⁾

1) Umsatz und Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Wechselkurs- und Konsolidierungseffekten sowie Anpassungen aus IFRS 16 Leases; Jahresüberschuss vor Einmaleffekten

2) Angepasst um IFRS 16 Leases

Überblick Januar bis September 2019	Juli - September		Januar - September	
Mio €	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019
Umsatzerlöse	4.943	5.061	13.375	14.273
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	82	87	177	213
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	1.058	1.180	2.253	2.626
in % der Umsatzerlöse	21,4 %	23,3 %	16,8 %	18,4 %
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	783	835	1.437	1.597
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-34	53	94	-74
Betriebsergebnis	749	888	1.531	1.522
Finanzergebnis	-90	-105	-244	-289
Ergebnis vor Steuern	658	783	1.287	1.233
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	587	593	1.028	893
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-7	-17	-12	-27
Überschuss der Periode	580	576	1.016	866
Anteil der Gruppe	539	540	915	752
Investitionen	242	262	1.216	762

1) Werte wurden aufgrund von Umgliederungen angepasst

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Quartalsfinanzbericht aufgrund von Rundungen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsverlauf Januar bis September 2019

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft setzt trotz zahlreicher politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten ihr Wachstum fort, hat aber deutlich an Schwung verloren. Die Volkswirtschaften Asiens und die afrikanischen Länder südlich der Sahara sind weiterhin auf Wachstumskurs. Während sich die Wirtschaft im Westen und Süden Europas deutlich abgeschwächt hat, dauert die wirtschaftliche Erholung im Osten an, wenn auch leicht gedämpft. In den USA hat die Wirtschaft im dritten Quartal leicht an Fahrt verloren, aber der Ausblick ist weiterhin positiv.

Absatzentwicklung in den ersten neun Monaten

Die generell positive Marktdynamik in vielen Schlüsselmärkten von HeidelbergCement hat sich im Verlauf der ersten neun Monate aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung leicht abgeschwächt.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerns nahm um 2,7 % auf 94,5 (i.V.: 97,2) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf von Zementwerken in Italien, der Geschäftsaktivitäten in der Ukraine sowie der Weißzementaktivitäten in den USA und Ägypten lag der Absatz um 1,3 % unter dem Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis konnten die Lieferungen in den Konzerngebieten West- und Südeuropa und Nordamerika leicht zulegen, während sie in Afrika-Östlicher Mittelmeerraum knapp das Vorjahresniveau erreichten und in Nord- und Osteuropa-Zentralasien und Asien-Pazifik leicht bzw. moderat abnahmen.

Die Zuschlagstofflieferungen lagen mit einem Plus von 0,2 % auf 233,3 (i.V.: 232,9) Mio t knapp über dem Vorjahresniveau. Rückgänge in den Konzerngebieten Nord- und Osteuropa-Zentralasien, Asien-Pazifik und Afrika-Östlicher Mittelmeerraum konnten durch Wachstum in West- und Südeuropa sowie Nordamerika ausgeglichen werden. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten nahm der Absatz um 1,0 % ab.

Der Transportbetonabsatz erhöhte sich um 6,0 % auf 38,0 (i.V.: 35,8) Mio cbm. Bis auf Nord- und Osteuropa-

Zentralasien, wo die Lieferungen konsolidierungsbedingt leicht unter dem Vorjahresniveau blieben, verzeichneten alle Konzerngebiete eine Zunahme. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Absatzanstieg auf 3,2 %. Die Asphaltlieferungen stiegen um 6,9 % auf 8,4 (i.V.: 7,8) Mio t. Bereinigt um Konsolidierungseffekte nahmen die Lieferungen um 3,2 % ab.

Änderungen in der Berichterstattung

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 Leases zur Anwendung. Die Anwendung von IFRS 16, der die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu regelt, hat Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Informationen zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 finden Sie im Anhang auf Seite 20 f. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung hat HeidelbergCement die modifizierte retrospektive Methode angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Zur Verbesserung der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt HeidelbergCement seit dem 1. Januar 2019 das Ergebnis der assoziierten Unternehmen zusammen mit dem Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen im Posten „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“. Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen wird im Finanzergebnis gezeigt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz von Januar bis September 2019 in Höhe von 14.273 (i.V.: 13.375) Mio € zeigt einen Anstieg von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten wuchs der Konzernumsatz um 4,4 %. Konsolidierungskreisveränderungen wirkten sich mit 59 Mio € und Wechselkurseffekte mit 246 Mio € positiv auf den Umsatz aus.

Der Materialaufwand stieg in der Berichtsperiode um 5,2 % auf 5.782 (i.V.: 5.496) Mio €. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten liegt der Materialaufwand mit 2,4 % über dem Vorjahresniveau. Die Zunahme betraf vor allem die Aufwendungen für Handelswaren, Energie und Rohmaterialien. Die Materialaufwandsquote sank von 41,1 % auf 40,5 %. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und

Absatz	Juli - September			Januar - September		
	2018	2019	Veränderung	2018	2019	Veränderung
Zement und Klinker in Mio t	35,3	33,5	-5,1 %	97,2	94,5	-2,7 %
Zuschlagstoffe in Mio t	87,7	87,7	-0,1 %	232,9	233,3	0,2 %
Transportbeton in Mio cbm	12,9	13,6	5,3 %	35,8	38,0	6,0 %
Asphalt in Mio t	3,4	3,6	6,3 %	7,8	8,4	6,9 %

Erträge lagen saldiert mit -3.669 (i.V.: -3.544) Mio € um 3,5 % über dem Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis, das heißt bereinigt um die erstmalige Anwendung des IFRS 16 Leases und ohne Berücksichtigung von Währungs- und Konsolidierungseffekten, betrug der Anstieg 8,5 %; dies basierte im Wesentlichen auf der Erhöhung der Frachtaufwendungen. Der Personalaufwand erhöhte sich um 5,8 % auf 2.382 (i.V.: 2.251) Mio €. Die Personalaufwandsquote ging leicht auf 16,7 % (i.V.: 16,8 %) zurück. Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen erhöhte sich um 20,2 % auf 213 (i.V.: 177) Mio €; der Anstieg ist im Wesentlichen auf die positive Ergebnisentwicklung in China zurückzuführen.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen stieg um 16,5 % auf 2.626 (i.V.: 2.253) Mio €. Ursachen dafür sind das Absatzwachstum, erfolgreiche Preiserhöhungen, die die gestiegenen Kosten mehr als ausgeglichen haben, sowie die erstmalige Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 Leases. Nach IFRS 16 werden die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen im Anlagevermögen sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen aufgeteilt auf Abschreibungen der Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen. Die Anwendung des IFRS 16 wirkte sich mit 236 Mio € positiv auf die Entwicklung des Ergebnisses des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen aus. Auf vergleichbarer Basis ergibt sich damit ein Anstieg von 3,6 %. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs stieg um 11,1 % auf 1.597 (i.V.: 1.437) Mio €. Wechselkurseffekte verbesserten mit 29 Mio € und Veränderungen im Konsolidierungskreis mit 1 Mio € das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs. Die Anwendung des IFRS 16 trug rund 28 Mio € zur Verbesserung bei. Auf vergleichbarer Basis ergibt sich damit ein Anstieg um 7,0 %.

Zu der soliden operativen Entwicklung hat auch das Effizienzprogramm beigetragen, das 2018 aufgesetzt worden war. Das Ziel, bis 2020 weltweit 100 Mio € an Vertriebs- und Verwaltungskosten einzusparen, wurde über ein Jahr früher als geplant erreicht. Bis Ende 2020 sollen weitere 30 Mio € an Kosten eingespart werden.

Das zusätzliche ordentliche Ergebnis in Höhe von -74 (i.V.: 94) Mio € betrifft im Wesentlichen Aufwendungen aus dem Abgang von Tochterunternehmen sowie sonstige einmalige Aufwendungen und Erträge. Insbesondere Einmaleffekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen in der Ukraine beeinflussten das Ergebnis negativ.

Das Finanzergebnis sank um 45 Mio € auf -289 (i.V.: -244) Mio €. Neben dem um 40 Mio € gesunkenen sonstigen Finanzergebnis wirkte sich die Anwendung des IFRS 16 mit 34 Mio € negativ gegenüber dem Vorjahr aus. Gesunkene Zinsaufwendungen für Fremdfinanzierung wirkten sich dagegen positiv auf das Finanzergebnis aus.

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen sank um 53 Mio € auf 1.233 (i.V.: 1.287) Mio €,

hauptsächlich aufgrund des gesunkenen zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses. Die Aufwendungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen mit 340 (i.V.: 259) Mio € um 31,5 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg des Steueraufwands ist im Wesentlichen auf eine höhere Steuerbemessungsgrundlage im laufenden Jahr und die Auflösung einer Steuerrückstellung im Vorjahr zurückzuführen. Das Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen verringerte sich um 135 Mio € auf 893 (i.V.: 1.028) Mio €.

Das Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt -27 (i.V.: -12) Mio € und entfällt auf in Vorjahren aufgegebenen Geschäftsbereichen der Hanson-Gruppe.

Insgesamt liegt der Überschuss der Periode bei 866 (i.V.: 1.016) Mio €. Das Minderheitsgesellschaftern zustehende Ergebnis stieg um 13 Mio € auf 114 (i.V.: 101) Mio €; dies ist insbesondere auf die gute Ergebnisentwicklung bei Indocement zurückzuführen. Der Anteil der Gruppe beläuft sich demzufolge auf 752 (i.V.: 915) Mio €. Der um das zusätzliche ordentliche Ergebnis angepasste Anteil der Gruppe lag mit einem Plus von 0,7 % in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis je Aktie – Anteil der Gruppe – nach IAS 33 verringerte sich um 0,82 € auf 3,79 (i.V.: 4,61) €.

Die Gesamtergebnisrechnung und die Herleitung des Ergebnisses je Aktie werden detailliert im Anhang dargestellt.

Kapitalflussrechnung

Von Januar bis September 2019 war der Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche mit 982 (i.V.: 493) Mio € um 488 Mio € höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Der deutliche Anstieg des operativen Mittelzuflusses resultiert zum einen aus dem starken operativen Geschäft und zum anderen aus dem durch IFRS 16 veränderten Ausweis von Leasingzahlungen in der Kapitalflussrechnung. Gemäß IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasingzahlungen im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Lediglich die auf die Leasingverhältnisse entfallenden Zinszahlungen verbleiben im Mittelfluss aus operativer Tätigkeit. In der Berichtsperiode betragen die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten 202 Mio € und die Zinszahlungen 34 Mio €. In der Vergleichsperiode des Vorjahres belasteten die aus Operating-Leasingverhältnissen resultierenden Zahlungen vollständig den Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Die erhaltenen Dividenden lagen mit 171 (i.V.: 159) Mio € leicht über dem Vorjahresniveau und beinhalten überwiegend Ausschüttungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften. Die Zinseinnahmen sind im Vergleich zur Vorjahresperiode um 14 Mio € auf 93 (i.V.: 79) Mio € gestiegen. Die Zinsausgaben haben sich infolge der deutlich günstigeren Refinanzierung um 10 Mio € auf 384 (i.V.: 393) Mio € verringert. Hierin sind auch die auf Leasingverhältnisse entfallenden Zinszahlungen in Höhe von 34 Mio € enthalten. Die Auszahlungen für Ertragsteuern sind

mit 224 (i.V.: 196) Mio € im Vergleich zur Vorjahresperiode um 28 Mio € gestiegen. In der Berichtsperiode wurden Rückstellungen in Höhe von 253 (i.V.: 241) Mio € durch Zahlung verbraucht. Der um 84 Mio € geringere Anstieg des Working Capital um 896 (i.V.: 980) Mio € wirkte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode positiv auf den Mittelfluss aus operativer Tätigkeit aus.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche verringerte sich in der Berichtsperiode um 339 Mio € auf 508 (i.V.: 847) Mio €. Die zahlungswirksamen Investitionen reduzierten sich vor allem aufgrund der geringeren Mittelabflüsse für den Erwerb von Tochtergesellschaften und sonstigen Geschäftseinheiten um 453 Mio € auf 762 (i.V.: 1.216) Mio €. Die Auszahlungen der Berichtsperiode für Unternehmenszusammenschlüsse in Höhe von 71 Mio € betrafen vor allem Erwerbe in Frankreich und Nordamerika, während in der Vorjahresperiode 573 Mio € im Wesentlichen für Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten in Italien, Australien und Nordamerika investiert wurden. Einzelheiten werden im Abschnitt Portfolio-Optimierung und im Anhang im Abschnitt Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode auf S. 22 f. erläutert.

Bei den zahlungswirksamen Desinvestitionen in Höhe von 257 (i.V.: 344) Mio € entfielen 139 (i.V.: 254) Mio € auf Mittelzuflüsse aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, welche insbesondere die Veräußerungen in Italien, Ägypten, Deutschland und in der Ukraine im Rahmen der Portfolio-Optimierung betreffen. Einzelheiten werden im Abschnitt Portfolio-Optimierung und im Anhang im Abschnitt Desinvestitionen in der Berichtsperiode auf S. 24 f. erläutert. In der Vorjahresperiode betrafen die Einzahlungen im Wesentlichen den Verkauf des Kalksandsteingeschäfts in Deutschland und den Verkauf von Lehigh White Cement in den USA. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigem Anlagevermögen resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie aus der Rückzahlung von Darlehen. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelabfluss in Höhe von 2 (i.V.: Mittelzufluss von 24) Mio €.

Aus der Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ergab sich in der Berichtsperiode ein Mittelabfluss in Höhe von 414 (i.V.: Mittelzufluss von 139) Mio €. Der darin enthaltene Liquiditätszufluss aus der Nettoaufnahme/-tilgung von Anleihen und Krediten in Höhe von 122 (i.V.: 712) Mio € umfasst die Veränderung lang- und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und beinhaltet vor allem die Emission einer Anleihe über 750 Mio €, die Rückzahlung einer Anleihe über 500 Mio € und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 202 Mio €. Darüber hinaus sind hierunter die Aufnahmen und Tilgungen von Bankdarlehen sowie Veränderungen der übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit hoher Umschlagshäufigkeit zusammengefasst. Im Vorjahr wurden

im Wesentlichen zwei Anleihen über insgesamt 1,5 Mrd € begeben und zwei Anleihen über insgesamt 980 Mio € getilgt. Die Einzahlungen aus der Verminderung von Anteilen an Tochterunternehmen von 136 (i.V.: 6) Mio € resultieren aus der Veräußerung von 7,8 % des Aktienkapitals an der Tochtergesellschaft Ciments du Maroc. Die Auszahlungen für die Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 92 (i.V.: 26) Mio € sind im Wesentlichen auf den Erwerb der restlichen Anteile an der Nordic Precast Group zurückzuführen. Dividendenzahlungen führten insgesamt zu einem Mittelabfluss von 580 (i.V.: 553) Mio €, hierbei entfielen auf Dividendenzahlungen der HeidelbergCement AG 417 (i.V.: 377) Mio €.

Portfolio-Optimierung

HeidelbergCement hat in den ersten neun Monaten 2019 mit dem Abschluss wichtiger Transaktionen weitere Fortschritte bei der Portfolio-Optimierung gemacht. Hierzu gehören die Aufstockung der Anteile an California Commercial Asphalt in den USA von 50 % und an der Nordic Precast Group in Nordeuropa von 60 % auf jeweils 100 % sowie der Kauf der Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten von Cemex in Zentralfrankreich. Verkauft wurden 7,8 % des Aktienkapitals von Ciments du Maroc, das Weißzementwerk El Minya in Ägypten, die Zementwerke Spoleto und Testi sowie zwei Mahlwerke in Italien, die Baustoffwerke Dresden in Deutschland und die Geschäftsaktivitäten in der Ukraine.

Insgesamt gingen die zahlungswirksamen Erhaltungs- und Wachstumsinvestitionen einschließlich der Erhöhung der Anteile an Tochterunternehmen in den ersten neun Monaten auf 855 (i.V.: 1.241) Mio € zurück. Die zahlungswirksamen Veräußerungen einschließlich der Verminderung von Anteilen an Tochterunternehmen beliefen sich auf 393 (i.V.: 350) Mio €.

HeidelbergCement setzt seinen Aktionsplan zur Beschleunigung der Portfolio-Optimierung fort und ist auf gutem Weg, sein Ziel von 500 Mio € Veräußerungen im Geschäftsjahr 2019 zu erreichen.

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2019 gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 2.751 Mio € auf 38.534 (i.V.: 35.783) Mio € erhöht. Wesentlichen Einfluss hierauf hatte die aus der Erstanwendung von IFRS 16 Leases resultierende Erfassung von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen auf der Aktivseite sowie von Leasingverbindlichkeiten auf der Passivseite.

Die langfristigen Aktiva erhöhten sich um 2.082 Mio € auf 30.374 (i.V.: 28.292) Mio €. Bereinigt um positive Wechselkurseffekte von 817 Mio € betrug die Zunahme 1.265 Mio €; diese betraf vor allem die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 85 Mio € und das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.057 Mio €. Von der Erhöhung der immateriellen Vermögenswerte entfielen 50 Mio € auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Neuakquisitionen.

Die Zunahme des Sachanlagevermögens resultierte im Wesentlichen aus den positiven Wechselkurseffekten von 444 Mio € sowie den erstmals zum 1. Januar 2019 aktivierten Nutzungsrechten in Höhe von 1.308 Mio €, die sich zum 30. September 2019 um 47 Mio € auf 1.261 Mio € reduzierten.

Die Finanzanlagen erhöhten sich um 105 Mio € auf 2.212 (i.V.: 2.107) Mio €. Bereinigt um Währungseffekte von 36 Mio € belief sich die Zunahme auf 69 Mio €; diese ist hauptsächlich auf die Veränderung der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie die derivativen Finanzinstrumente zurückzuführen.

Die kurzfristigen Aktiva erhöhten sich um 747 Mio € auf 8.160 (i.V.: 7.412) Mio €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen saisonbedingt um 400 Mio € auf 2.209 (i.V.: 1.809) Mio €. Die sonstigen kurzfristigen operativen Forderungen erhöhten sich um 11 Mio € auf 752 (i.V.: 741) Mio €; ebenso stiegen die Vorräte um 108 Mio € auf 2.143 (i.V.: 2.035) Mio € und die liquiden Mittel um 151 Mio € auf 2.737 (i.V.: 2.586) Mio €. Die Veränderungen werden im Abschnitt Kapitalflussrechnung erläutert.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 1.364 Mio € auf 18.186 (i.V.: 16.822) Mio €. Die Erhöhung ist auf das Gesamtergebnis der Periode von 1.798 Mio €, das sich aus dem Überschuss der Periode in Höhe von 866 Mio € und dem sonstigen Ergebnis von 933 Mio € zusammensetzt, zurückzuführen. Ebenso trug die Änderung von Anteilen an Tochterunternehmen mit einem Betrag von 125 Mio € sowie von Minderheitsanteilen mit Putoptionen in Höhe von 19 Mio € zum Anstieg bei. Gegenläufig verminderten beschlossene und bereits ausgezahlte Dividenden von 580 Mio € das Eigenkapital.

Das sonstige Ergebnis setzt sich überwiegend aus den Gewinnen aus der Währungsumrechnung von 971 Mio €, den versicherungsmathematischen Verlusten von 34 Mio € und aus der Marktwertveränderung der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von -14 Mio € zusammen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.619 Mio € auf 12.599 (i.V.: 10.981) Mio €. Die in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2019 ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.325 Mio €, von denen 1.312 Mio € auf die Erstanwendung von IFRS 16 entfallen, reduzierten sich zum 30. September 2019 um 40 Mio € auf 1.285 Mio €. Weiterhin wurde im ersten Quartal 2019 eine Anleihe in Höhe von 500 Mio € zurückbezahlt und im dritten Quartal 2019 eine Anleihe über 750 Mio € begeben.

Die Zunahme der Nettofinanzschulden (verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) um 1.393 Mio € auf 9.761 (i.V.: 8.367) Mio € ist ursächlich auf die erstmalige Passivierung von Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen, die Finanzierung der saison- und umsatzbedingten Zunahme der Forderungen, den Mittelfluss aus Investitionen und die gezahlten Dividenden zurückzuführen.

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen reduzierte sich um 97 Mio € auf 2.604 (i.V.: 2.507) Mio €; die Pensionsrückstellungen nahmen um 109 Mio € zu, während sich die sonstigen Rückstellungen um 12 Mio € verminderten.

Die Minderung der operativen Verbindlichkeiten um 317 Mio € auf 4.423 (i.V.: 4.740) Mio € betrifft, bereinigt um Währungseffekte in Höhe von 124 Mio €, vornehmlich die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 182 Mio € auf 2.423 (i.V.: 2.605) Mio € und der sonstigen kurzfristigen operativen Verbindlichkeiten um 242 Mio € auf 1.324 (i.V.: 1.566) Mio €.

Finanzierung

Am 1. Juli 2019 hat HeidelbergCement unter seinem 10 Mrd € EMTN-Programm eine Euroanleihe über 750 Mio € begeben. Die 8,5-jährige Anleihe mit einer Laufzeit bis 1. Dezember 2027 weist einen Festzins von 1,125 % p.a. auf. Der Ausgabekurs lag bei 99,127 %, womit sich eine Rendite von 1,235 % ergab. HeidelbergCement hat mit dieser Anleihe das historisch günstige Zinsumfeld genutzt und sich die niedrigsten langfristigen Finanzierungskosten in der Unternehmensgeschichte gesichert. Die Emissionserlöse werden zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung und zur Rückzahlung anstehender Fälligkeiten verwendet.

Das konsolidierte EBITDA in Höhe von 3.531 Mio € und das konsolidierte Zinsergebnis in Höhe von 409 Mio € werden auf einer Pro-forma-Basis gemäß den Anleihebedingungen berechnet. Zum 30. September 2019 betrug der konsolidierte Deckungsgrad 8,63.

Die Nettofinanzschulden beliefen sich zum 30. September 2019 auf 9,8 Mrd €. Die Zunahme um 1,4 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2018 (8,4 Mrd €) ist einerseits auf den saisonal bedingten Anstieg des Working Capital sowie die Dividendenzahlungen im zweiten Quartal und andererseits auf die erstmalige Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 16 Leases zurückzuführen. Aufgrund der Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich die Nettofinanzschulden um rund 1,3 Mrd €. Im Vergleich zum 30. September 2018 (9,5 Mrd €) nahmen die Nettofinanzschulden damit um rund 0,2 Mrd € zu. Auf vergleichbarer Basis, das heißt unter Anpassung des Vorjahreswertes um die Bilanzierung der Leasingverbindlichkeiten, ergab sich hingegen dank der starken Cashflow-Entwicklung ein deutlicher Rückgang um rund 1,1 Mrd €.

Die starke Cash-Generierung und die strikte Ausgaben- disziplin sind die Basis für den deutlichen Abbau der Nettofinanzschulden. Es wird erwartet, dass sich diese positive Dynamik auch im vierten Quartal fortsetzt. Auf dieser Basis wurde das Ziel, die Nettofinanzschulden vor Anwendung des IFRS 16 bis Ende des Jahres auf 7,7 Mrd € zu reduzieren, auf 7,4 Mrd € angepasst.

West- und Südeuropa

In den Ländern des Konzerngebiets West- und Südeuropa hat sich die Wirtschaft im laufenden Jahr deutlich abgeschwächt. Insbesondere die Industrie, vor allem in Deutschland, wird durch die weltweiten Handelsspannungen beeinträchtigt. Dank der rückläufigen Arbeitslosigkeit sorgt die robuste Binnen- nachfrage jedoch für Wachstumsimpulse. In Großbritannien leidet die Wirtschaft weiterhin unter der Brexit-Unsicherheit.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets West- und Südeuropa nahm in den ersten neun Monaten leicht um 1,5 % auf 22,7 (i.V.: 23,0) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten sind unsere Lieferungen mit einem Plus von 0,5 % leicht gestiegen. Während Deutschland, Belgien/Niederlande und Frankreich Mengenzuwächse erzielten und der Absatz in Großbritannien weitgehend stabil blieb, verzeichnete Spanien aufgrund rückläufiger Exportlieferungen einen deutlichen Mengenrückgang. In Italien blieben unsere Lieferungen auf vergleichbarer Basis, das heißt bereinigt um Konsolidierungseffekte, leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im Rahmen unseres Aktionsplans zur Beschleunigung der Portfolio-Optimierung haben wir mit den Unternehmen Buzzi Unicem und Colacem den Verkauf von Zementwerken im Norden und im Zentrum von Italien vereinbart. Die Veräußerung des in Umbrien gelegenen Zementwerks Spoleto an Colacem wurde bereits am 1. April 2019 abgeschlossen. Am 1. Juli 2019 folgte der Verkauf des Zementwerks Testi in der Toskana und von zwei Mahlwerken in Piemont an Buzzi Unicem.

Der Zuschlagstoffabsatz des Konzerngebiets stieg in den ersten neun Monaten um 5,1 % auf 63,5 (i.V.: 60,4) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten belief sich der Zuwachs auf 1,7 %. In Deutschland blieben unsere Lieferungen unter dem sehr hohen Niveau des Vorjahres. Während Großbritannien einen leichten und Frankreich einen moderaten Absatzzuwachs verzeichnete, erzielten Belgien/Niederlande, Italien und Spanien deutliche Mengensteigerungen.

Die Transportbetonlieferungen nahmen um 8,4 % auf 13,9 (i.V.: 12,9) Mio cbm zu. Bereinigt um Konsolidierungseffekte betrug der Anstieg 6,6 %. Während wir in Deutschland, Belgien/Niederlande, Italien und Spanien deutliche Mengenzuwächse erzielten und unser Absatz in Frankreich moderat zulegen, waren unsere Lieferungen in Großbritannien rückläufig. Der Absatz der Asphaltsparte in Großbritannien nahm leicht um 1,5 % ab.

Am 28. Juni 2019 haben wir die Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten von Cemex in Zentralfrankreich erworben, um unsere vertikal integrierte Marktposition in der Pariser Region zu stärken. Die Akquisition umfasst 7 Zuschlagstoffsteinbrüche und 28 Transportbetonwerke.

Des Weiteren haben wir im Rahmen der Portfolio-Optimierung am 29. April 2019 unseren 51 %-Anteil an den Bau-

stoffwerken Dresden, die ein Kalksandsteinwerk in Dresden betreiben, verkauft.

Der Umsatz des Konzerngebiets West- und Südeuropa nahm um 5,4 % auf 3.878 (i.V.: 3.678) Mio € zu; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten lag der Zuwachs bei 5,1 %.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen stieg um 42,0 % auf 579 (i.V.: 408) Mio €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs erhöhte sich um 67,2 % auf 268 (i.V.: 161) Mio €.

Nord- und Osteuropa-Zentralasien

Während sich die wirtschaftliche Entwicklung und die Bauaktivitäten in Schweden abschwächen, verzeichnet Norwegen einen Anstieg des Wirtschaftswachstums und der Bautätigkeit. In Polen und Tschechien setzt sich die Erholung der Wirtschaft und der Bauaktivitäten – wenn auch etwas abgeschwächt – fort. Auch in Rumänien und Bulgarien bleibt die Wirtschaft auf Wachstumskurs. In Russland hingegen hat sich die wirtschaftliche Entwicklung gegenüber dem Vorjahr deutlich verlangsamt.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien nahm in den ersten neun Monaten um 5,2 % auf 18,3 (i.V.: 19,3) Mio t ab. Der Mengenrückgang ist teilweise auf die Dekonsolidierung unserer Geschäftsaktivitäten in der Ukraine zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten blieb der Absatz um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau. In den Ländern Nordeuropas waren unsere Lieferungen deutlich rückläufig, insbesondere aufgrund der schwachen Nachfrage aus dem Wohnungsbau, abgeschlossenen Infrastrukturprojekten und niedrigeren Exportmengen. Im Infrastrukturbau wird jedoch mit einer deutlichen Belebung der Nachfrage gerechnet. In Osteuropa-Zentralasien zeigten die Lieferungen der einzelnen Länder ein gemischtes Bild. Während unsere Absatzmengen in Bulgarien und Polen rückläufig waren, erzielten Griechenland erfreuliche und Rumänien deutliche Zuwächse. In Tschechien, Russland und Kasachstan lagen unsere Lieferungen leicht über dem Vorjahresniveau. Insgesamt verzeichnete Osteuropa-Zentralasien ohne Berücksichtigung des Ukraine-Effekts einen leichten Absatzanstieg.

Auch im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe blieben unsere Lieferungen mit einem Minus von 8,2 % auf 35,6 (i.V.: 38,7) Mio t unter dem Vorjahr. Bereinigt um die Effekte aus der Dekonsolidierung des Ukraine-Geschäfts belief sich der Rückgang auf 6,2 %. In Nordeuropa wurde die Absatzentwicklung durch das Auslaufen großer Infrastrukturprojekte und rückläufige Bauaktivitäten in den Hauptexportmärkten der Mibau-Gruppe beeinträchtigt. In Osteuropa-Zentralasien standen Zuwächsen in Rumänien und Griechenland sowie einem stabilen Absatz in Polen Absatzrückgänge in Tschechien, der Slowakei, Russland und Kasachstan gegenüber.

Die Transportbetonlieferungen nahmen leicht um 0,9 % auf 5,0 (i.V.: 5,1) Mio cbm ab. Ohne Berücksichtigung der

Dekonsolidierung des Ukraine-Geschäfts lag der Absatz mit einem Minus von 0,2 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die nordeuropäischen Länder verzeichneten insgesamt einen leichten Mengenrückgang. In Osteuropa-Zentralasien lagen die Lieferungen bereinigt um den Ukraine-Effekt leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Rahmen der Portfolio-Optimierung haben wir am 25. April 2019 unsere Geschäftsaktivitäten in der Ukraine in den Bereichen Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton verkauft.

Mit Wirkung ab 2. Januar 2019 haben wir unseren Anteil an der Nordic Precast Group, die Betonprodukte in Schweden, Norwegen, Dänemark, Deutschland, Polen und Estland herstellt, von 60 % auf 100 % erhöht.

Der Umsatz des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien wuchs um 0,3 % auf 2.170 (i.V.: 2.163) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten betrug der Anstieg 3,7 %.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen stieg um 16,6 % auf 489 (i.V.: 419) Mio €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs erhöhte sich um 12,9 % auf 338 (i.V.: 300) Mio €.

Nordamerika

Im Konzerngebiet Nordamerika ist HeidelbergCement in den USA und in Kanada vertreten. In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal 2019 leicht abgeschwächt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg einer ersten Schätzung zufolge um 1,9 %. Zum Wachstum trug neben dem Privatkonsum, den öffentlichen Ausgaben und den Exporten auch der Wohnungsbau bei. Die Investitionen in den Nichtwohnungsbau waren hingegen rückläufig. Der Arbeitsmarkt präsentiert sich weiterhin in robuster Verfassung.

Die Zementlieferungen unserer nordamerikanischen Werke verzeichneten in den ersten neun Monaten einen leichten Anstieg um 1,0 % auf 12,3 (i.V.: 12,1) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten aus dem Verkauf der Weißzementaktivitäten im Vorjahr ergab sich ein Zuwachs um 2,2 %. In der Region Kanada blieben unsere Lieferungen aufgrund anhaltenden Regenwetters und geringerer Nachfrage aus dem Ölsektor leicht unter dem Vorjahresniveau. Lebhaftige Bauaktivitäten in British Columbia milderten den Mengenrückgang. In der Region West wurden unsere Lieferungen durch die allgemeine Marktschwäche in Kalifornien beeinträchtigt. Die Lieferungen der Region Nord profitierten von deutlich besseren Wetterbedingungen als im Vorjahr und hohen Auftragsbeständen. Die Region Süd erzielte dank der guten Marktentwicklung einen deutlichen Absatzzuwachs. In allen Regionen konnten die Verkaufspreise angehoben werden.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe konnten Mengeneinbußen in der Region West durch Absatzzuwächse in den Regionen Nord und Süd mehr als ausgeglichen werden. In Kanada lagen

die Lieferungen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Insgesamt stieg der Zuschlagstoffabsatz in den ersten neun Monaten um 5,0 % auf 97,9 (i.V.: 93,2) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten in der Region Kanada belief sich der Zuwachs auf 3,6 %. Alle Regionen verzeichneten eine positive Preisentwicklung.

In der Transportbetonsparte erzielten alle Regionen Absatzsteigerungen; insbesondere die Region Süd verzeichnete einen deutlichen Mengenzuwachs. Die Transportbetonlieferungen stiegen insgesamt um 9,3 % auf 5,8 (i.V.: 5,3) Mio cbm. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten in den Regionen Süd und Kanada betrug der Zuwachs 5,8 %. Alle Regionen verzeichneten eine positive Preisentwicklung.

Die Asphaltlieferungen erhöhten sich konsolidierungsbedingt und dank erfreulicher Mengensteigerungen in der Region Nord um 19,0 % auf 3,8 (i.V.: 3,2) Mio t. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten in den Regionen Kanada und West blieb der Absatz mit einem Minus von 3,7 % unter dem Vorjahresniveau.

Zur Stärkung unserer Marktposition in Südkalifornien haben wir mit Wirkung vom 4. Januar 2019 unseren Anteil an California Commercial Asphalt (CCA) von 50 % auf 100 % erhöht. CCA betreibt vier Asphaltwerke im Großraum San Diego.

Im Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges erzielte unsere Joint Venture Texas Lehigh Cement einen moderaten Anstieg des Zementabsatzes.

Der Gesamtumsatz in Nordamerika nahm um 13,7 % auf 3.614 (i.V.: 3.179) Mio € zu; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten ergab sich ein Anstieg um 6,0 %.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen stieg um 5,1 % auf 762 (i.V.: 725) Mio €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs nahm um 4,0 % auf 488 (i.V.: 508) Mio € ab.

Asien-Pazifik

Trotz Restrukturierung und Abkühlung der chinesischen Wirtschaft setzen die Schwellenländer Asiens ihren Wachstumskurs – wenn auch gedämpft – fort. In China hat sich die Konjunktur im dritten Quartal mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 6,0 % stärker als erwartet abgeschwächt. Während sich das Wirtschaftswachstum in Indien, Thailand und Australien im laufenden Jahr verlangsamt hat, verzeichnet Indonesien eine weitgehend stabile Wirtschaftsentwicklung.

Die Zement- und Klinkerlieferungen des Konzerngebiets Asien-Pazifik nahmen in den ersten neun Monaten um 4,1 % auf 26,2 (i.V.: 27,3) Mio t ab.

In den ersten neun Monaten ging der inländische Zementverbrauch in Indonesien um circa 2 % gegenüber dem

Vorjahr zurück. Der Zement- und Klinkerabsatz unserer Tochtergesellschaft Indocement nahm in den ersten neun Monaten leicht um 1,9 % ab. Jedoch führten Preiserhöhungen, eine Entspannung bei den Brennstoffpreisen und ein striktes Kostenmanagement zu einer deutlich positiven Ergebnisentwicklung und wesentlich verbesserten Margen.

In Indien blieben die Zement- und Klinkerlieferungen unserer in Zentral- und Südindien gelegenen Werke in den ersten neun Monaten unter dem Vorjahresniveau. Der Absatzrückgang war wesentlich durch die Wahlen im April und schwere Regenfälle und Überflutungen im dritten Quartal in Südindien bedingt. Preiserhöhungen haben jedoch zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung beigetragen.

In Thailand führten Verzögerungen bei Infrastrukturprojekten und die Zurückhaltung von Privatinvestoren aufgrund der politischen Unsicherheit zu einer Abkühlung des Zementmarktes. Darüber hinaus behinderten im dritten Quartal heftige Regenfälle die Bauaktivitäten im Nordosten des Landes. Die Lieferungen unserer Werke blieben in den ersten neun Monaten leicht unter dem Vorjahr. Preiserhöhungen konnten die schwächere Nachfrage mehr als ausgleichen und führten zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. In Bangladesch lagen unsere Zementlieferungen leicht über dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe nahmen unsere Lieferungen um 9,3 % auf 29,8 (i.V.: 32,9) Mio t ab. In Australien blieb unser Absatz aufgrund nachlassender Bauaktivitäten unter dem hohen Niveau des Vorjahres. Die ehemals starke Nachfrage aus dem Wohnungsbau hat sich deutlich abgekühlt und viele große Infrastrukturprojekte wurden teilweise um bis zu 18 Monate verschoben. Auch in Indonesien und Thailand waren unsere Lieferungen rückläufig, während Malaysia einen leichten Absatzzuwachs erzielte.

Die Transportbetonlieferungen stiegen um 7,3 % auf 8,9 (i.V.: 8,3) Mio cbm. Hierzu trugen Konsolidierungseffekte in Australien und Malaysia und insbesondere die starke Nachfrage in Thailand bei. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten erreichte der Absatz mit einem Minus von 0,2 % knapp das Vorjahresniveau.

Zur Erweiterung unserer Marktposition in Malaysia haben wir am 1. März 2019 das Transportbetonunternehmen Cemix erworben. Cemix betreibt fünf Transportbetonwerke mit strategischer Präsenz in der Hauptstadt Kuala Lumpur.

Die Lieferungen der Asphaltsparte in Australien und Malaysia lagen um 2,1 % über dem Vorjahresniveau. Australien erzielte aufgrund von Konsolidierungseffekten und einer Belebung der Nachfrage im dritten Quartal einen deutlichen Mengenanstieg. Ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten nahm der Absatz aufgrund der schwachen Nachfrage in Malaysia um 2,2 % ab.

In China verzeichneten die Zementlieferungen unserer Gemeinschaftsunternehmen in den Provinzen Guangdong und Shaanxi

einen deutlichen Anstieg. Auch in Australien erzielte unser Joint Venture Cement Australia einen leichten Absatzzuwachs.

Der Umsatz des Konzerngebiets Asien-Pazifik stieg um 5,1 % auf 2.486 (i.V.: 2.366) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten nahm der Umsatz um 0,6 % zu.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen stieg um 25,6 % auf 541 (i.V.: 431) Mio €. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs erhöhte sich um 21,0 % auf 354 (i.V.: 292) Mio €.

Afrika-Östlicher Mittelmeerraum

Die afrikanischen Staaten südlich der Sahara verzeichnen insgesamt ein solides Wirtschaftswachstum und lebhaftes Bauaktivitäten. In Ägypten und Marokko wird im laufenden Jahr trotz Risiken mit einem stabilen Wirtschaftswachstum gerechnet. In der Türkei erholt sich die Wirtschaft allmählich, aber die Bauaktivitäten liegen deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Der Zement- und Klinkerabsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum, der im Wesentlichen die Lieferungen unserer afrikanischen Tochtergesellschaften umfasst, nahm leicht um 1,4 % auf 14,7 (i.V.: 14,9) Mio t ab. Ohne Berücksichtigung eines Konsolidierungseffekts in Ägypten blieb der Absatz mit einem Minus von 0,2 % in etwa auf dem Vorjahresniveau. In Afrika südlich der Sahara lagen unsere Lieferungen insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Zuwächse in Togo, Sierra Leone, Benin, Burkina Faso, Liberia, der Demokratischen Republik Kongo und Tansania standen Mengeneinbußen in Ghana und Mosambik gegenüber. Der Absatzrückgang in Ghana ist auf zusätzliche Kapazitäten von Wettbewerbern und die schwache Nachfrage aus staatlichen Infrastrukturprojekten zurückzuführen. In Togo profitierte unser Absatz von der starken Inlandsnachfrage und gesteigerten Klinkerlieferungen an unsere Mahlwerke in den Nachbarländern. In Nordafrika verzeichneten unsere Lieferungen insgesamt einen moderaten Rückgang. Mengenzuwächse in Marokko konnten den Absatzrückgang in Ägypten nicht ausgleichen.

Aufgrund der weiterhin guten Wachstumsaussichten baut HeidelbergCement seine Zementaktivitäten in Afrika weiter aus. In der Demokratischen Republik Kongo haben wir im dritten Quartal 2019 den Ausbau unseres Zementwerks Cimenterie de Lukala abgeschlossen. Die Modernisierungsmaßnahmen in dem bei Kinshasa gelegenen Werk einschließlich des Baus einer neuen Ofenanlage haben nicht nur zu einer Kapazitätserweiterung und einem geringeren Energieverbrauch, sondern auch zu einer Steigerung der Kosteneffizienz geführt. Darüber hinaus haben wir im Februar 2019 in Israel einen Terminal für den Import von Zement in Betrieb genommen, um damit vertikal integrierte Marktpositionen in den Bereichen Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton zu schaffen.

Im Rahmen der Portfolio-Optimierung haben wir am 21. Februar 2019 7,8 % des Aktienkapitals unserer marokka-

nischen Tochtergesellschaft Ciments du Maroc verkauft. HeidelbergCement hält nach dieser Transaktion weiterhin eine Mehrheitsbeteiligung von 54,6 % und wird das Unternehmen auch zukünftig voll konsolidieren. Des Weiteren haben wir am 6. Februar 2019 das Weißzementwerk El Minya in Ägypten veräußert.

Im Geschäftsbereich Zuschlagstoffe ist HeidelbergCement neben kleineren Aktivitäten in einigen afrikanischen Ländern südlich der Sahara im Wesentlichen in Israel und Marokko tätig. Die Zuschlagstofflieferungen nahmen aufgrund von Mengenverlusten sowohl in Israel als auch in Marokko insgesamt um 15,1 % auf 6,6 (i.V.: 7,8) Mio t ab. In der Transportbetonsparte ist HeidelbergCement in Israel, Ägypten und Marokko vertreten. Der Transportbetonabsatz wuchs um 1,3 % auf 3,9 (i.V.: 3,9) Mio cbm. Das Asphaltgeschäft in Israel verzeichnete aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen im ersten Quartal und eines Mangels an Projekten einen Mengenrückgang von 15,0 %.

Der Geschäftsbereich Service-Joint Ventures-Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Zement-, Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten unseres türkischen Joint Ventures Akçansa. Niedrigere Zementinlandslieferungen konnten durch gestiegene Exporte nicht ganz ausgeglichen werden. Insgesamt nahm der Zement- und Klinkerabsatz von Akçansa in den ersten neun Monaten um 2,3 % ab. Während die Zuschlagstoffsparte moderate Mengeneinbußen verzeichnete, ging der Transportbetonabsatz deutlich zurück.

Der Umsatz des Konzerngebiets Afrika-Östlicher Mittelmeerraum stieg um 0,9 % auf 1.261 (i.V.: 1.250) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten nahm der Umsatz um 0,7 % ab.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen nahm um 0,9 % auf 290 (i.V.: 292) Mio € ab. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs sank um 5,1 % auf 207 (i.V.: 219) Mio €.

Konzernservice

Der Konzernservice umfasst die Aktivitäten unseres Tochterunternehmens HC Trading, einer der größten internationalen Handelsgesellschaften für Zement und Klinker. Das Unternehmen ist ebenfalls zuständig für den Kauf und die Lieferung von Kohle und Petrolkoks auf dem Seeweg an eigene Standorte und an andere Zementunternehmen weltweit. Darüber hinaus sind in den Bereich Konzernservice unsere Zement- und Transportbetonaktivitäten in Kuwait einbezogen.

Das gesamte Handelsvolumen von HC Trading stieg in den ersten neun Monaten um 8,5 % auf den Rekordwert von 24,7 (i.V.: 22,7) Mio t. Der Handel mit Zement, Klinker und sonstigen Baustoffen wie Kalk und Trockenmörtel nahm um 2,1 % auf 14,0 (i.V.: 13,8) Mio t zu. Einen deutlichen Anstieg verzeichneten die Lieferungen von Kohle und Petrolkoks, die um 18,5 % auf 10,6 (i.V.: 9,0) Mio t zulegten.

Der Umsatz des Bereichs Konzernservice erhöhte sich um 3,8 % auf 1.325 (i.V.: 1.277) Mio €; ohne Berücksichtigung von Konsolidierungs- und Währungseffekten belief sich der Anstieg auf 3,5 %.

Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen nahm um 41,3 % auf 18 (i.V.: 30) Mio € ab. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs sank um 48,7 % auf 14 (i.V.: 28) Mio €.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl von HeidelbergCement lag Ende September 2019 bei 56.591 (i.V.: 59.589). Die Abnahme um rund 3.000 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Entwicklungen: Einerseits wurden im Zuge von Portfolio-Optimierungen, der Realisierung von Synergien und von Effizienzsteigerungen in Vertrieb und Verwaltung sowie Standortoptimierungen konzernweit rund 3.800 Stellen abgebaut. Andererseits war ein Anstieg der Mitarbeiterzahl um rund 800 neue Beschäftigte zu verzeichnen, der auf Erstkonsolidierungen in Nordamerika und Australien sowie Neueinstellungen in einigen Ländern des Konzerngebiets Nord- und Osteuropa-Zentralasien zurückzuführen ist.

Wechsel im Aufsichtsrat

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 endete die Amtszeit des alten und begann die des von der Hauptversammlung bzw. von der Belegschaft gewählten neuen Aufsichtsrats. Nicht mehr im Aufsichtsrat vertreten sind auf der Arbeitnehmerseite Herr Josef Heumann, Frau Gabriele Kailing und Herr Stephan Wehning. Ihnen folgten Frau Birgit Jochens, Herr Peter Riedel als Vertreter der Gewerkschaften und Frau Dr. Ines Ploss als Vertreterin der leitenden Angestellten nach. Als Anteilseignervertreter wurde Herr Luka Mucic neu in den Aufsichtsrat gewählt; der Finanzvorstand der SAP SE löste Herrn Dr. Jürgen M. Schneider ab, der mit Erreichen der Regelaltersgrenze nicht mehr zur Wiederwahl antrat. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist wie bisher Herr Fritz-Jürgen Heckmann. Zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wurde erneut Herr Heinz Schmitt gewählt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Angaben zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag finden Sie im Anhang auf der Seite 30.

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Oktober 2019 seine Prognose des globalen Wirtschaftswachstums für das Jahr 2019 auf 3,0 % gesenkt und bleibt damit um 0,3 % Prozentpunkte unter seiner Prognose vom April 2019. Der Haupttreiber für die Anpassung waren niedrigere Wachstumserwartungen in den Schwellenländern, vor allem in den Regionen Lateinamerika und Mittlerer Osten. Die Wachstumsaussichten für die entwickelten Länder haben sich nur leicht abgeschwächt. Die Prognose für die USA wurde leicht nach oben und die Prognose für die Eurozone leicht nach unten korrigiert.

Der IWF weist auf gestiegene Risiken bezüglich der Prognose hin. Dazu zählt insbesondere das Risiko von weiter eskalierenden Handelskonflikten als auch von restriktiveren Finanzierungsbedingungen infolge angestiegener Staatsverschuldung und der Verschuldung im Privatsektor. Weitere Risiken für die Konjunktur könnten aus dem ungeordneten Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union, einer schneller eintretenden Verlangsamung des Wachstums in China und geopolitischen Spannungen erwachsen.

HeidelbergCement rechnet damit, dass die günstigere Entwicklung der Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr sowie die solide Entwicklung in Europa, Nordamerika und Asien, hier insbesondere in Indonesien und Thailand, positiv zum Ergebnis beitragen werden.

In Anbetracht dieser Erwartungen und der soliden Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten bestätigt HeidelbergCement seinen Ausblick für das Gesamtjahr 2019. Das Unternehmen erwartet steigende Absatzzahlen für die Kernprodukte Zement, Zuschlagstoffe und Transportbeton und geht weiterhin davon aus, den Umsatz, das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor IFRS16, Wechselkurs- und Konsolidierungseffekten sowie den Jahresüberschuss vor Einmaleffekten für das Jahr 2019 moderat (+3 % bis +9 %) zu steigern.

Weitere Angaben zum Ausblick

Der Unternehmensleitung von HeidelbergCement liegen keine neuen, über die im vorangegangenen Abschnitt erwähnten Entwicklungen hinausgehenden Erkenntnisse vor, dass sich die im Geschäftsbericht 2018 im Kapitel Prognosebericht auf den Seiten 67 ff. abgegebenen wesentlichen Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds für das Geschäftsjahr 2019 wesentlich verändert haben.

Im Ausblick gehen wir auf die erwartete zukünftige Entwicklung von HeidelbergCement und des unternehmerischen Umfelds im weiteren Jahresverlauf 2019 ein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass dieser Quartalsfinanzbericht zukunftsgerichtete Aussagen enthält, die auf den derzeit verfügbaren Informationen sowie den

gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung von HeidelbergCement beruhen. Solche Aussagen sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet und können daher deutlich von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen. HeidelbergCement übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, die in diesem Quartalsfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risikopolitik von HeidelbergCement orientiert sich an der Unternehmensstrategie, die auf die Bestandssicherung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Unternehmerisches Handeln ist stets zukunftsorientiert und daher mit Risiken behaftet. Risiken zu identifizieren, sie zu verstehen und systematisch zu bewerten und einzugrenzen, unterliegt der Verantwortung des Vorstands und ist eine Hauptaufgabe aller Führungskräfte. HeidelbergCement ist zahlreichen Risiken ausgesetzt, die nicht grundsätzlich vermieden, sondern akzeptiert werden, wenn sie sich im Rahmen der rechtlichen und ethischen Grundsätze unternehmerischen Handelns bewegen und sie zu den damit verbundenen Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Das Chancen- und Risikomanagement von HeidelbergCement ist über konzernweite Planungs- und Steuerungssysteme eng miteinander verbunden. Die Chancen werden in der jährlich erstellten operativen Planung erfasst und im Rahmen der monatlichen Finanzberichterstattung verfolgt. Die unmittelbare Verantwortung, Chancen frühzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, obliegt dem operativen Management in den Ländern sowie den zentralen Konzernabteilungen.

In der ganzheitlichen Betrachtung von Einzelrisiken sowie der Gesamtrisikoposition sind aus heutiger Sicht keine bestandsgefährdenden oder andere bedeutende Risiken erkennbar. Unser konzernweit standardisiertes Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Risiken, deren Eintritt die wirtschaftliche Lage des Konzerns erheblich verschlechtern würde, frühzeitig identifiziert werden.

Risiken, die sich im Geschäftsjahr 2019 und auf absehbare Zeit danach auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken könnten, sowie die Chancen sind ausführlich im Geschäftsbericht 2018 im Kapitel Risiko- und Chancenbericht auf den Seiten 74 ff. dargestellt.

Die Risiken aus volatilen Energie- und Rohstoffpreisen sowie Wechselkursen sind weiterhin hoch. Geopolitische Risiken resultieren insbesondere aus den politischen Krisen und militärischen Konflikten im Nahen Osten sowie im Osten der Ukraine. Zu den makroökonomischen Risiken zählt insbesondere die Gefahr eskalierender Handelsanktionen. Unsicherheiten bestehen weiterhin hinsichtlich der Stabilität des globalen Finanzsystems.

HeidelbergCement bilanziert

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Mio €	Juli - September		Januar - September	
	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019
Umsatzerlöse	4.943,3	5.061,2	13.375,0	14.272,8
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	20,6	9,9	-16,3	-40,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	2,7	6,0	8,6	14,8
Gesamtleistung	4.966,6	5.077,1	13.367,2	14.247,0
Sonstige betriebliche Erträge	169,5	77,9	344,7	276,2
Materialaufwand	-2.003,1	-1.907,8	-5.495,9	-5.782,4
Personalaufwand	-759,4	-791,7	-2.251,4	-2.382,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.397,8	-1.363,2	-3.888,8	-3.945,6
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	82,0	87,2	177,1	212,9
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	1.057,8	1.179,6	2.252,9	2.625,6
Abschreibungen	-274,8	-344,9	-816,0	-1.029,0
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	783,0	834,7	1.436,9	1.596,6
Zusätzliche ordentliche Erträge	4,7	60,1	177,7	150,3
Zusätzliche ordentliche Aufwendungen	-39,0	-6,6	-84,0	-224,5
Zusätzliches ordentliches Ergebnis	-34,3	53,5	93,7	-74,2
Betriebsergebnis	748,6	888,1	1.530,6	1.522,4
Zinserträge	11,4	11,0	35,4	40,0
Zinsaufwendungen	-81,5	-80,5	-240,1	-242,2
Wechselkursgewinne und -verluste	-3,9	8,6	5,4	2,6
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	1,5	-2,6	3,1	-2,0
Sonstiges Finanzergebnis	-17,7	-41,4	-47,9	-87,6
Finanzergebnis	-90,2	-105,0	-244,1	-289,1
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	658,5	783,1	1.286,5	1.233,3
Ertragsteuern	-71,4	-190,5	-259,0	-340,5
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	587,1	592,7	1.027,5	892,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-6,6	-17,2	-11,7	-26,6
Überschuss der Periode	580,5	575,5	1.015,8	866,3
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	41,1	35,4	101,2	113,9
Davon Anteil der Gruppe	539,4	540,1	914,6	752,4
Ergebnis je Aktie in € (IAS 33)				
Ergebnis je Aktie – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	2,72	2,72	4,61	3,79
Ergebnis je Aktie – fortzuführende Geschäftsbereiche	2,75	2,81	4,67	3,93
Ergebnis je Aktie – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,03	-0,10	-0,06	-0,14

1) Werte wurden angepasst (siehe Abschnitt „Sonstige Änderungen“, Seite 22 sowie Geschäftsbericht 2018, Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und sonstige Änderungen“, Seite 125 f.).

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

	Juli - September		Januar - September	
Mio €	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019
Überschuss der Periode	580,5	575,5	1.015,8	866,3
Sonstiges Ergebnis				
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-13,8	14,0	133,0	-77,5
Ertragsteuern	4,2	14,4	-39,4	43,5
Leistungsorientierte Pensionspläne	-9,6	28,3	93,6	-34,0
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente – Marktwertveränderung		-0,1		-14,0
Gewinne/Verluste nach Steuern von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-1,3	0,6	-3,9	-1,1
Gesamt	-10,9	29,0	89,7	-49,1
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden				
Cash Flow Hedges – Marktwertveränderung	-0,3	-2,6	3,4	-1,3
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen/Verlusten	0,5	1,1	-2,4	0,9
Ertragsteuern	-0,2	0,2	-0,5	0,0
Cash Flow Hedges	0,0	-1,4	0,5	-0,4
Währungsumrechnung	21,2	568,3	108,3	819,7
Umgliederung von in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Gewinnen/Verlusten				151,4
Ertragsteuern	-1,1	3,4	-6,5	0,2
Währungsumrechnung	20,1	571,7	101,8	971,3
Gewinne/Verluste nach Steuern von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-26,4	8,9	-31,3	10,8
Gesamt	-6,3	579,2	71,0	981,7
Sonstiges Ergebnis	-17,2	608,2	160,7	932,6
Gesamtergebnis der Periode	563,3	1.183,6	1.176,5	1.798,9
Davon Minderheitsgesellschaftern zustehendes Ergebnis	30,1	84,7	68,1	205,0
Davon Anteil der Gruppe	533,2	1.098,9	1.108,4	1.593,9

1) Werte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2018, Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und sonstige Änderungen“, Seite 125 f.).

Kapitalflussrechnung des Konzerns

Mio €	Juli - September		Januar - September	
	2018	2019	2018 ¹⁾	2019
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	587,1	592,7	1.027,5	892,8
Ertragsteuern	71,4	190,5	259,0	340,5
Zinsergebnis	70,1	69,5	204,7	202,2
Erhaltene Dividenden	51,2	50,5	159,3	171,4
Erhaltene Zinsen	27,5	37,0	79,1	92,9
Gezahlte Zinsen	-35,1	-72,8	-393,4	-383,6
Gezahlte Steuern	-53,1	-82,0	-196,2	-224,0
Abschreibungen und Wertminderungen	276,0	355,8	835,2	1.039,2
Eliminierung anderer Non Cash Items	-60,9	-102,7	-259,2	0,4
Cashflow	934,0	1.038,4	1.715,9	2.131,8
Veränderung der betrieblichen Aktiva	-180,8	82,5	-990,4	-464,6
Veränderung der betrieblichen Passiva	54,3	-60,3	10,0	-431,5
Veränderung des Working Capital	-126,5	22,2	-980,4	-896,1
Verbrauch von Rückstellungen	-85,8	-67,0	-241,2	-253,3
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	721,8	993,6	494,3	982,4
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit – aufgegebenes Geschäft	-0,4	-0,3	-0,8	-0,6
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	721,4	993,3	493,5	981,9
Immaterielle Vermögenswerte	-4,9	-7,9	-13,1	-27,9
Sachanlagen	-188,0	-238,9	-596,5	-644,2
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	-39,4	-8,3	-573,1	-70,7
Finanzielle Vermögenswerte, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-9,3	-6,7	-33,1	-19,6
Zahlungswirksame Investitionen	-241,7	-261,8	-1.215,8	-762,4
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	7,4	80,5	254,3	139,0
Sonstiges Anlagevermögen	43,3	22,0	90,1	117,6
Zahlungswirksame Desinvestitionen	50,8	102,5	344,5	256,6
Übernommene/abgegebene liquide Mittel	-1,9	0,4	24,2	-2,5
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-192,8	-158,9	-847,2	-508,2
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit – aufgegebenes Geschäft				0,9
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-192,8	-158,9	-847,2	-507,3
Kapitalrückzahlung an Minderheitsgesellschafter				-0,2
Dividende HeidelbergCement AG			-377,0	-416,7
Dividende an Minderheitsgesellschafter	-62,0	-67,4	-176,2	-163,5
Verminderung von Anteilen an Tochterunternehmen	5,9		5,9	136,3
Erhöhung von Anteilen an Tochterunternehmen	-7,3	-3,3	-25,5	-92,2
Aufnahme von Anleihen und Krediten	750,0	836,8	1.685,4	841,0
Tilgung von Anleihen, Krediten und Leasingverbindlichkeiten	-10,6	-81,7	-1.014,7	-736,0
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-906,9	-707,2	41,3	17,0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft	-230,7	-22,8	139,2	-414,4
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit – aufgegebenes Geschäft				
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-230,7	-22,8	139,2	-414,4
Nettoveränderung der liquiden Mittel – fortzuführendes Geschäft	298,2	811,9	-213,7	59,8
Nettoveränderung der liquiden Mittel – aufgegebenes Geschäft	-0,4	-0,3	-0,8	0,3
Nettoveränderung der liquiden Mittel	297,9	811,6	-214,5	60,1
Wechselkursveränderung der liquiden Mittel	-7,4	52,0	-24,6	88,3
Stand der liquiden Mittel am Anfang der Periode	1.579,3	1.873,0	2.108,8	2.588,1
Stand der liquiden Mittel am Ende der Periode	1.869,7	2.736,5	1.869,7	2.736,5

1) Werte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2018, Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und sonstige Änderungen“, Seite 125 f.).

Bilanz des Konzerns

Aktiva			
Mio €	30.09.2018	31.12.2018	30.09.2019
Langfristige Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	11.390,1	11.450,2	11.827,1
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	368,8	370,3	391,4
	11.759,0	11.820,5	12.218,4
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.491,1	6.519,2	7.249,1
Technische Anlagen und Maschinen	4.900,9	4.980,2	5.109,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319,4	325,1	895,1
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.093,0	1.137,1	1.209,1
	12.804,4	12.961,6	14.462,3
Finanzanlagen			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	1.314,5	1.200,8	1.230,8
Anteile an assoziierten Unternehmen	524,7	512,2	534,7
Finanzinvestitionen	255,7	252,5	243,7
Ausleihungen und derivative Finanzinstrumente	134,6	141,4	203,1
	2.229,4	2.106,8	2.212,3
Anlagevermögen	26.792,8	26.889,0	28.893,1
Latente Steuern	468,3	314,4	316,9
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	955,8	1.026,6	1.102,5
Langfristige Steuererstattungsansprüche	58,8	61,9	61,7
Summe langfristige Aktiva	28.275,8	28.291,8	30.374,2
Kurzfristige Aktiva			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	907,1	920,4	1.001,3
Unfertige Erzeugnisse	302,4	336,2	317,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	732,8	767,9	808,4
Geleistete Anzahlungen	17,9	10,3	15,9
	1.960,1	2.034,8	2.143,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Verzinsliche Forderungen	117,7	122,0	106,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.521,2	1.808,8	2.208,8
Sonstige kurzfristige operative Forderungen und Vermögenswerte	785,9	741,3	752,1
Steuererstattungsansprüche	106,8	92,2	111,0
	3.531,7	2.764,3	3.178,2
Kurzfristige Finanzinvestitionen	10,0	10,0	10,0
Derivative Finanzinstrumente	29,3	17,3	91,9
Liquide Mittel	1.869,7	2.585,9	2.736,5
Summe kurzfristige Aktiva	7.400,9	7.412,3	8.159,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	22,0	79,2	
Bilanzsumme	35.698,6	35.783,3	38.533,8

1) Werte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2018, Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und sonstige Änderungen“, Seite 125 f.).

Passiva			
Mio €	30.09.2018 ¹⁾	31.12.2018	30.09.2019
Eigenkapital und Minderheitsanteile			
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	595,2	595,2	595,2
Kapitalrücklage	6.225,4	6.225,4	6.225,4
Gewinnrücklagen	9.995,3	10.256,6	10.643,1
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	-1.685,0	-1.647,7	-758,2
Aktionären zustehendes Kapital	15.131,0	15.429,7	16.705,6
Minderheitsanteile	1.325,1	1.392,0	1.480,0
Summe Eigenkapital	16.456,1	16.821,7	18.185,5
Langfristiges Fremdkapital			
Anleihen	9.303,8	8.805,1	8.031,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	629,5	631,3	699,7
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	48,1	51,4	1.076,8
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	20,2	21,1	23,7
	10.001,6	9.508,9	9.832,0
Pensionsrückstellungen	1.083,5	1.100,6	1.211,0
Latente Steuern	656,2	722,8	721,2
Sonstige Rückstellungen	1.091,5	1.053,5	1.069,5
Sonstige langfristige operative Verbindlichkeiten	236,9	249,7	274,6
Langfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	203,3	61,3	80,6
	3.271,5	3.187,8	3.356,9
Summe langfristiges Fremdkapital	13.273,0	12.696,7	13.188,9
Kurzfristiges Fremdkapital			
Anleihen	1.144,6	1.134,6	2.141,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	115,5	115,1	151,5
Sonstige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	117,3	159,8	434,0
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	48,3	62,3	40,7
	1.425,8	1.471,8	2.767,4
Pensionsrückstellungen	81,2	97,7	96,3
Sonstige Rückstellungen	318,5	255,2	227,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.362,1	2.605,3	2.423,1
Sonstige kurzfristige operative Verbindlichkeiten	1.567,7	1.565,5	1.323,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	214,2	258,2	321,5
	4.543,7	4.781,9	4.392,0
Summe kurzfristiges Fremdkapital	5.969,4	6.253,7	7.159,4
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,1	11,2	
Fremdkapital	19.242,6	18.961,6	20.348,2
Bilanzsumme	35.698,6	35.783,3	38.533,8

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cash Flow Hedge-Rücklage
Stand am 1. Januar 2018	595,2	6.225,4	9.494,8	4,6
Umgliederung AFS-Rücklage aufgrund IFRS 9			-34,0	
Anpassung IFRS 9 und IFRS 15			-9,4	
Stand am 1. Januar 2018 angepasst	595,2	6.225,4	9.451,3	4,6
Überschuss der Periode			914,6	
Sonstiges Ergebnis ²⁾			89,7	0,9
Gesamtergebnis der Periode²⁾			1.004,3	0,9
Änderung Konsolidierungskreis				
Änderung von Anteilen an Tochterunternehmen			-81,2	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			-2,3	
Übertragung Neubewertungsrücklage			0,8	
Sonstige Änderungen			-0,7	
Dividenden			-377,0	
Stand am 30. September 2018²⁾	595,2	6.225,4	9.995,3	5,5
Stand am 1. Januar 2019	595,2	6.225,4	10.256,6	3,4
Überschuss der Periode			752,4	
Sonstiges Ergebnis			-49,1	-1,6
Gesamtergebnis der Periode			703,2	-1,6
Änderung Konsolidierungskreis				
Änderung von Anteilen an Tochterunternehmen			98,4	
Änderung von Minderheitsanteilen mit Put-Optionen			0,2	
Übertragung Neubewertungsrücklage			1,2	
Sonstige Änderungen				
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage				
Kapitalrückzahlung				
Dividenden			-416,7	
Stand am 30. September 2019	595,2	6.225,4	10.643,1	1,8

1) Die in den Minderheitsanteilen enthaltenen kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen veränderten sich im Jahr 2019 um 99,9 (i.V.: -12,5) Mio € auf -167,8 (i.V.: -299,4) Mio €. Der Gesamtbetrag der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen beträgt somit -953,1 (i.V.: -2.016,7) Mio €.

2) Werte wurden angepasst (siehe Geschäftsbericht 2018, Abschnitt „Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards und sonstige Änderungen“, Seite 125 f.).

Sonstige Eigenkapitalbestandteile							
	Available for sale-Rücklage	Neubewertungsrücklage	Währungsumrechnung	Summe sonstige Eigenkapitalbestandteile	Aktionären zustehendes Kapital	Minderheitsanteile ¹⁾	Gesamt
	-34,0	27,5	-1.820,5	-1.822,5	14.493,0	1.494,3	15.987,4
	34,0			34,0			
					-9,4		-9,4
		27,5	-1.820,5	-1.788,4	14.483,6	1.494,3	15.977,9
					914,6	101,2	1.015,8
			103,3	104,2	193,9	-33,2	160,7
			103,3	104,2	1.108,5	68,1	1.176,5
						-39,0	-39,0
					-81,2	-23,6	-104,8
					-2,3		-2,3
		-0,8		-0,8			
					-0,7	1,2	0,5
					-377,0	-175,8	-552,8
		26,7	-1.717,2	-1.685,0	15.131,0	1.325,1	16.456,1
		26,5	-1.677,5	-1.647,7	15.429,7	1.392,0	16.821,7
					752,4	113,9	866,3
			892,3	890,7	841,5	91,1	932,6
			892,3	890,7	1.593,9	205,0	1.798,9
						-0,6	-0,6
					98,4	26,3	124,7
					0,2	18,8	19,0
		-1,2		-1,2			
						1,9	1,9
						0,3	0,3
						-0,2	-0,2
					-416,7	-163,4	-580,1
	25,2	-785,3		-758,2	16.705,6	1.480,0	18.185,5

Segmentberichterstattung/Anhang

Konzerngebiete Januar - September	West- und Südeuropa		Nord- und Osteuropa- Zentralasien		Nordamerika	
Mio €	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019
Außenumsatz	3.622	3.845	2.105	2.132	3.179	3.614
Umsatz mit anderen Konzerngebieten	57	33	58	37		0
Umsatz	3.678	3.878	2.163	2.170	3.179	3.614
Veränderung zum Vorjahr in %		5,4 %		0,3 %		13,7 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	15	22	17	33	25	31
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen	408	579	419	489	725	762
in % der Umsätze (operative Marge)	11,1 %	14,9 %	19,4 %	22,5 %	22,8 %	21,1 %
Abschreibungen	-247	-311	-120	-151	-217	-274
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs	161	268	300	338	508	488
in % der Umsätze	4,4 %	6,9 %	13,9 %	15,6 %	16,0 %	13,5 %
Zusätzliches ordentliches Ergebnis						
Betriebsergebnis (EBIT)	161	268	300	338	508	488
Investitionen ³⁾	226	254	69	86	165	178
Segmentvermögen ⁴⁾	7.613	8.057	2.494	2.745	8.921	9.708
Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen in % des Segmentvermögens	5,4 %	7,2 %	16,8 %	17,8 %	8,1 %	7,8 %
Mitarbeiter am 30. September	16.010	15.764	12.727	11.522	9.748	9.962
Mitarbeiter im Durchschnitt	15.923	15.813	12.628	12.084	9.507	9.715

1) Werte wurden angepasst (siehe Abschnitt „Sonstige Änderungen“, Seite 22).

2) Die Überleitung beinhaltet:

- Innenumsätze = Eliminierung von konzerninternen Verflechtungen zwischen den Segmenten
- das Ergebnis des laufenden Geschäftsbetriebs vor Abschreibungen/Abschreibungen von Konzernfunktionen
- das zusätzliche ordentliche Ergebnis und das Betriebsergebnis.

3) Investitionen = in den Segmenten: Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte;
in der Überleitung: Zahlungswirksame Investitionen in Finanzanlagen und sonstige Geschäftseinheiten

4) Segmentvermögen = Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	Asien-Pazifik		Afrika-Östlicher Mittelmeerraum		Konzernservice		Überleitung ²⁾		Fortzuführende Geschäftsbereiche	
	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019	2018 ¹⁾	2019	2018	2019	2018 ¹⁾	2019
	2.355	2.476	1.226	1.243	888	962			13.375	14.273
	10	10	24	17	389	362	-538	-460		
	2.366	2.486	1.250	1.261	1.277	1.325	-538	-460	13.375	14.273
		5,1 %		0,9 %		3,8 %				6,7 %
	95	112	21	12	4	4			177	213
	431	541	292	290	30	18	-52	-53	2.253	2.626
	18,2 %	21,8 %	23,4 %	23,0 %	2,4 %	1,3 %			16,8 %	18,4 %
	-138	-187	-74	-82	-2	-3	-18	-20	-816	-1.029
	292	354	219	207	28	14	-70	-73	1.437	1.597
	12,4 %	14,2 %	17,5 %	16,5 %	2,2 %	1,1 %			10,7 %	11,2 %
							94	-74	94	-74
	292	354	219	207	28	14	23	-148	1.531	1.522
	105	115	40	40	5	0	606	90	1.216	762
	4.007	4.507	1.480	1.616	48	47			24.563	26.681
	10,7 %	12,0 %	19,8 %	17,9 %	62,6 %	37,3 %			9,2 %	9,8 %
	14.263	13.400	6.388	5.481	454	463			59.589	56.591
	14.280	13.744	6.514	5.752	437	468			59.288	57.575

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernzwischenabschluss der HeidelbergCement AG zum 30. September 2019 wurde auf Basis des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) angewendet, die durch die EU-Kommission in europäisches Recht übernommen wurden.

In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 verkürzter Berichtsumfang mit ausgewählten Anhangangaben gewählt. Die bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen grundsätzlich denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018. Detaillierte Erläuterungen finden sich auf den Seiten 116 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2018, der die Grundlage für diesen Zwischenabschluss darstellt.

In Übereinstimmung mit IAS 34 wurden die Aufwendungen für Ertragsteuern in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der Konzernzwischenabschluss unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards

Für den Konzernzwischenabschluss wurden die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB erstmalig angewendet:

- **IFRS 16 Leases** regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen neu und löst IAS 17 Leases sowie die zugehörigen Interpretationen ab. Nach IFRS 16 besteht beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse eine grundsätzliche Pflicht zur Bilanzierung von Rechten und Pflichten aus Leasingverhältnissen. Leasingnehmer bilanzieren künftig das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand („right-of-use asset“) im Anlagevermögen sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts umfassen den Zugangswert der Leasingverbindlichkeit sowie ggf. weitere Kosten im Zusammenhang mit dem Leasingverhältnis. Die Leasingverbindlichkeit wird in den Folgeperioden aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert. Das Nutzungsrecht wird planmäßig über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Ausgenommen von der Bilanzierungspflicht sind Leasingverhältnisse mit bis zu 12 Monaten Laufzeit und Verträge über Vermögenswerte mit geringem Wert. Für diese Leasingverhältnisse kann der Leasingnehmer wahlweise eine Bilanzierung entsprechend den vormaligen Operating-Leasingverhältnissen anwenden.

Die Anwendung von IFRS 16 führt in der Bilanz aufgrund der Aktivierung der Nutzungsrechte zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens. Gleichzeitig steigen die Finanzverbindlichkeiten durch die Passivierung der Leasingverbindlichkeiten an. In der Gewinn- und Verlustrechnung spiegeln sich die Aufwendungen in den Abschreibungen der Nutzungsrechte und den Zinsaufwendungen wider. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungen in Zinszahlungen und Tilgungszahlungen aufgeteilt. Während die Zinszahlungen im Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit gezeigt werden, erfolgt der Ausweis der Tilgungszahlungen im Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung am 1. Januar 2019 hat HeidelbergCement die modifizierte retrospektive Methode angewendet. Die Vorjahreszahlen werden nicht angepasst.

Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating-Leasingverhältnissen werden mit Übergang auf IFRS 16 mit den entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssätzen abgezinst. Die Zinssätze wurden auf Basis der verbleibenden Restlaufzeit der Leasingverhältnisse ermittelt. Die hieraus resultierenden Barwerte wurden als Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen wurden in Höhe der Leasingverbindlichkeiten aktiviert, gemindert um den Betrag der vorausgezahlten bzw. abgegrenzten Leasingzahlungen sowie Drohverlustrückstellungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen. Bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum 1. Januar 2019 wurden die anfänglichen direkten Kosten nicht berücksichtigt. Für die Bestimmung der Laufzeit der Leasingverhältnisse wurden nachträglich erlangte bessere Erkenntnisse berücksichtigt, wenn diese eine hinreichend sichere Ausübungswahrscheinlichkeit von Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen belegen.

Die bisherige Beurteilung nach IAS 17 und IFRIC 4 für das Vorliegen von Leasingverhältnissen wird für bestehende Verträge beibehalten. HeidelbergCement bilanziert Leasingverhältnisse, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten haben, als kurzfristige Leasingverhältnisse und erfasst die Leasingzahlungen linear als Aufwand. Ebenso

werden Leasingzahlungen für Vermögenswerte mit geringem Wert direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Leasingverträgen über Kraftfahrzeuge und Schiffe, die Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten beinhalten, wird eine Trennung vorgenommen und nur die Leasingkomponente nach den Vorschriften des IFRS 16 bilanziert.

Leasingverhältnisse, die nach IAS 17 als Finanzierungsleasing eingestuft wurden, wurden mit den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 übernommen.

Die zum 1. Januar 2019 vorgenommenen Anpassungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 in der Konzernbilanz stellen sich wie folgt dar:

Anpassung der Eröffnungsbilanz aufgrund von IFRS 16	
Mio €	01.01.2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	602,4
Technische Anlagen und Maschinen	160,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	544,6
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	-1,9
Summe Aktiva	1.305,7
Leasingverbindlichkeiten	1.311,9
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	-1,3
Sonstige Rückstellungen	-4,9
Summe Passiva	1.305,7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Verpflichtungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 auf den Eröffnungsbilanzwert der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019.

Überleitung Eröffnungsbilanz der Leasingverbindlichkeiten	
Mio €	01.01.2019
Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018	1.599,3
Kurzfristige Leasingverhältnisse	-67,5
Geringwertige Leasingverhältnisse	-1,5
Verlängerungsoptionen	5,9
Sonstige	90,9
	1.627,0
Abzinsung	-315,1
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16 zum 1. Januar 2019	1.311,9
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing IAS 17 zum 31. Dezember 2018	12,7
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019	1.324,6

Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz für die Abzinsung der Leasingverbindlichkeiten zum 1. Januar 2019 betrug 3,4 %.

- **IFRIC Interpretation 23 Uncertainty over Income Tax Treatments** enthält Anwendungshinweise zur Bilanzierung von tatsächlichen und latenten Steuerschulden und -ansprüchen nach IAS 12, bei denen Unsicherheiten in Bezug auf die ertragsteuerliche Behandlung bestehen. Aus der erstmaligen Anwendung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.
- Die **Änderungen an IAS 28: Long-term Interests in Associates and Joint Ventures** stellen klar, dass ein Unternehmen dazu verpflichtet ist, IFRS 9 Finanzinstrumente einschließlich dessen Wertminderungsvorschriften auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden, die im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in dieses Unternehmen darstellen und nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden. Aus der erstmaligen Anwendung haben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.
- Die **Änderungen an IAS 19: Plan Amendment, Curtailment or Settlement** regeln, dass nach einer unterjährigen Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines Pensionsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettoszinsen für die verbleibende

Periode neu zu berechnen sind. Für diese Neuberechnung sind die zum Zeitpunkt des Planereignisses gültigen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde zu legen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- Im Rahmen der **jährlichen Verbesserungen an den IFRS Standards Zyklus 2015-2017** hat das IASB kleine Änderungen an insgesamt vier Standards vorgenommen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Sonstige Änderungen

Zur Verbesserung der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung hat HeidelbergCement den Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen geändert. HeidelbergCement hält ausschließlich Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die im operativen Geschäft des Konzerns tätig sind. Die assoziierten Unternehmen werden in den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns wie Gemeinschaftsunternehmen geführt. Aus diesem Grund wird das Ergebnis der assoziierten Unternehmen nunmehr zusammen mit dem Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen im Posten „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Das Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Saisonabhängigkeit des Geschäfts

Die Produktion und der Verkauf von Baustoffen sind aufgrund regionaler Witterungsverhältnisse saisonabhängig. Insbesondere in unseren wichtigen Märkten in Europa und Nordamerika wirken sich die Wintermonate auf die Geschäftszahlen im ersten und vierten Quartal mit niedrigeren Absätzen und Ergebnissen aus, während diese in den wärmeren Monaten des zweiten und dritten Quartals höher ausfallen.

Devisenkurse

Die nachfolgende Tabelle enthält die wichtigsten Devisenkurse, die bei der Umrechnung der Einzelabschlüsse in fremder Währung Anwendung fanden.

Devisenkurse		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
EUR		31.12.2018	30.09.2019	01-09/2018	01-09/2019
USD	USA	1,1467	1,0899	1,1943	1,1234
AUD	Australien	1,6268	1,6146	1,5764	1,6069
CAD	Kanada	1,5636	1,4430	1,5370	1,4930
EGP	Ägypten	20,5498	17,7437	21,2348	19,1537
GBP	Großbritannien	0,8990	0,8869	0,8840	0,8829
INR	Indien	79,9970	77,3030	80,1672	78,8027
IDR	Indonesien	16.605	15.448	16.874	15.922
MAD	Marokko	10,9579	10,6224	11,1587	10,7964

Unternehmenszusammenschlüsse in der Berichtsperiode

Am 4. Januar 2019 hat HeidelbergCement weitere 50 % der Anteile an der bisher at equity bilanzierten California Commercial Asphalt LLC, Wilmington, Delaware, USA, sowie deren Tochterunternehmen erworben und seinen Anteil damit auf 100 % erhöht. Die Gesellschaft betreibt vier Asphaltwerke in Südkalifornien, USA. Der Erwerb verstärkt unsere Marktpräsenz vor Ort und trägt zur Effizienzsteigerung und Ausschöpfung bestehender Synergiepotenziale im Wesentlichen durch vertikale Integration bei. Der Kaufpreis, der üblichen nachträglichen Anpassungen unterliegt, setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 18,9 Mio € sowie einer zuvor bestehenden Darlehensforderung gegen die Gesellschaft in Höhe von 4,2 Mio € zusammen. Der beizulegende Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils betrug zum Erwerbszeitpunkt 26,1 Mio €. Aufgrund der Neubewertung des Anteils entstand ein Verlust in Höhe von 0,3 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurde. Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 34,8 Mio € ist steuerlich anteilig abzugsfähig. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen, da die Bewertungen insbesondere für die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sowie korrespondierende latente Steuern noch nicht fertiggestellt sind.

Am 28. Juni 2019 hat HeidelbergCement den Kauf der Zuschlagstoff- und Transportbetonaktivitäten von Cemex in der Zentralregion von Frankreich abgeschlossen. Mit dem Erwerb von 100 % der Anteile an Cemex Bétons Centre et Ouest S.A.S., Rungis, sowie Produktions- und Vertriebsstätten für Zuschlagstoffe erwirbt HeidelbergCement 28 Transportbetonwerke und sieben Zuschlagstoffsteinbrüche und stärkt die vertikal integrierte Marktposition in Zentralfrankreich. Der Kaufpreis in Höhe von 25,7 Mio € wurde in bar entrichtet und unterliegt einer üblichen Anpassungsklausel. Der vorläufig erfasste Geschäfts- oder

Firmenwert in Höhe von 1,9 Mio €, der voraussichtlich steuerlich nicht abzugsfähig ist, repräsentiert Synergiepotenziale. Die Kaufpreisallokation ist vorläufig, da insbesondere die Bewertung der Sachanlagen und der latenten Steuern noch nicht abgeschlossen ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt			
Mio €	Nordamerika	Frankreich	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	1,1		1,1
Sachanlagen	16,3	26,7	42,9
Finanzanlagen		0,1	0,1
Vorräte	1,2	2,7	3,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,0	8,6	21,6
Liquide Mittel	0,8	1,3	2,1
Übrige Aktiva	1,9	0,7	2,6
Summe Vermögenswerte	34,2	40,1	74,3
Latente Steuern		0,7	0,7
Rückstellungen	1,6	4,9	6,4
Langfristige Verbindlichkeiten	3,5	0,5	4,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14,7	10,3	25,0
Summe Schulden	19,8	16,3	36,1
Nettovermögen	14,4	23,8	38,2

Im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 21,7 Mio € erworben. Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 21,6 Mio € sowie sonstige operative Forderungen in Höhe von 0,1 Mio €. Vom Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen in Höhe von 22,3 Mio € werden voraussichtlich 0,6 Mio € uneinbringlich sein.

Die Unternehmenszusammenschlüsse haben seit dem Erwerb 68,1 Mio € zu den Umsatzerlösen und 1,2 Mio € zum Überschuss der Periode beigetragen. Wären die Erwerbe bereits zum 1. Januar 2019 erfolgt, wären die Umsatzerlöse um 29,4 Mio € höher und der Überschuss der Periode um 0,7 Mio € niedriger ausgefallen. Für die Unternehmenszusammenschlüsse sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1,2 Mio € angefallen, die in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurden.

Darüber hinaus hat HeidelbergCement in der Berichtsperiode weitere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenszusammenschlüsse in der Vorjahresperiode

Am 2. Januar 2018 hat unsere Tochtergesellschaft Italcementi S.p.A. den Erwerb von 100 % der Anteile an Cementir Italia und deren Tochtergesellschaften abgeschlossen. Alle Bedingungen für den Abschluss der Transaktion wurden nach Erhalt der Genehmigungen durch die italienische Wettbewerbsbehörde erfüllt. Zur Erweiterung unserer Marktposition in Italien hatten wir am 19. September 2017 über Italcementi eine Vereinbarung mit Cementir Holding über den Kauf des gesamten Zement- und Betongeschäfts von Cementir Italia S.p.A., Rom, getroffen, einschließlich der vollständig kontrollierten Tochtergesellschaften Cementir Sacci S.p.A. und Betontir S.p.A. Der Kaufpreis beträgt 316,0 Mio € und wurde in bar entrichtet. Die Akquisition umfasst fünf Zement- und zwei Zementmahlwerke sowie ein Netzwerk aus Terminals und Transportbetonwerken. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 98,3 Mio € ist steuerlich nicht abzugsfähig und repräsentiert Synergiepotenziale.

Am 31. Januar 2018 hat unsere australische Tochtergesellschaft Hanson Holdings Australia Limited, Victoria, (Hanson Australia) 100 % der Anteile an der Alex Fraser Pty. Ltd. Group, Victoria, einen in Australien führenden Produzenten von recycelten Baustoffen und Asphalt, von Swire Investments (Australia) Ltd. erworben. Der Kaufpreis beläuft sich auf 134,1 Mio € und wurde in bar entrichtet. Das Unternehmen betreibt drei Produktionsstätten in Melbourne und zwei in Brisbane. Die Alex Fraser Group produziert außerdem Asphalt in zwei Werken in Melbourne. Der Kauf stärkt unsere Marktpositionen in den Ballungsräumen von Melbourne und Brisbane. Hanson Australia gewinnt darüber hinaus Know-how in der Produktion von Asphalt und recycelten Baustoffen, die das bestehende Geschäft gut ergänzen und sich für den Einstieg in weitere Märkte nutzen lassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 67,8 Mio € repräsentiert Synergiepotenziale und ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Weiterhin hat Hanson Australia am 29. März 2018 100 % der Anteile an der Suncoast Asphalt Pty Ltd-Gruppe, Queensland, erworben. Das Unternehmen produziert Asphalt und beliefert Kunden im privaten und öffentlichen Sektor im Großraum Süd-Ost Queensland. Der finale Kaufpreis beträgt 19,0 Mio € und wurde in bar entrichtet. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Der endgültig erfasste steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 12,7 Mio € repräsentiert Synergiepotenziale. Im Vergleich zu den zum 31. Dezember 2018 berichteten Werten gab es keine wesentlichen Anpassungen.

Zur Stärkung der Marktposition in Kanada hat HeidelbergCement am 7. Februar 2018 im Rahmen eines Asset Deals ein Zementwerk in der Provinz Quebec erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 43,1 Mio € wurde in bar entrichtet. Die Kaufpreisallokation wurde abgeschlossen. Der steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 38,4 Mio € repräsentiert Synergiepotenziale.

Außerdem hat HeidelbergCement am 6. April 2018 über seine amerikanische Tochtergesellschaft Sherman Industries LLC, Wilmington, jeweils 100 % der Anteile an der Fairburn Ready-Mix, Inc., Tyrone, und der Harrell Aggregate Hauling, Inc., Tyrone, erworben. Fairburn Ready-Mix betreibt fünf Transportbetonwerke in der Metropolregion Atlanta. Harrell Aggregate Hauling erbringt Transportleistungen. Mit dem Erwerb ergänzt HeidelbergCement sein Kerngeschäft und bildet eine Plattform für weiteres Wachstum. Der Kaufpreis in Höhe von 20,9 Mio € setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 18,7 Mio € und einer Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 2,2 Mio € zusammen, die im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,4 Mio € durch Zahlungen gemindert wurde. Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Der steuerlich abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11,7 Mio € repräsentiert Synergie- und Wachstumspotenziale.

Zur Erhöhung der Marktpräsenz im Bereich Zuschlagstoffe hat HeidelbergCement am 31. August 2018 im Rahmen eines Asset Deals die Geschäftsbetriebe von fünf Zuschlagstoff-Steinbrüchen in Belgien erworben. Der Kaufpreis in Höhe von 33,3 Mio € wurde in bar entrichtet. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4,1 Mio € ist steuerlich abzugsfähig und repräsentiert Synergiepotenziale.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die endgültigen beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt.

Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt					
Mio €	Italien	Australien	Nordamerika	Belgien	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte	12,3	10,2	6,6		29,1
Sachanlagen	166,7	48,7	6,7	27,0	249,0
Finanzanlagen	0,9				0,9
Latente Steuern	15,1	2,5			17,6
Vorräte	31,0	1,9	5,1	2,2	40,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51,2	17,8	2,4		71,3
Liquide Mittel	25,9	6,4	0,4		32,8
Übrige Aktiva	15,1	0,9	0,1		16,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	44,2				44,2
Summe Vermögenswerte	362,4	88,5	21,3	29,2	501,4
Latente Steuern	0,5				0,5
Rückstellungen	46,3	3,3	6,6		56,3
Langfristige Verbindlichkeiten	0,0	1,5			1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	95,9	11,0	0,6		107,5
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	2,0				2,0
Summe Schulden	144,7	15,8	7,3		167,8
Nettovermögen	217,7	72,7	14,0	29,2	333,6

Darüber hinaus hat HeidelbergCement in der Vorjahresperiode weitere Unternehmenszusammenschlüsse vorgenommen, die einzeln und insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

Desinvestitionen in der Berichtsperiode

Im Rahmen des Aktionsplans zur Portfolio-Optimierung hat HeidelbergCement in der Berichtsperiode mehrere Desinvestitionen vorgenommen, die nachfolgend beschrieben werden.

Am 21. September 2018 hat HeidelbergCement bekanntgegeben, dass seine ägyptische Tochtergesellschaft Helwan Cement Company S.A.E. mit Emaar Industries eine Vereinbarung über den Verkauf ihres Weißzement-Werks in Minya, Ägypten,

unterzeichnet hat. Der Verkauf wurde am 6. Februar 2019 abgeschlossen. Der Verkaufspreis beträgt 34,5 Mio €, wovon eine Anzahlung in Höhe von 11,9 Mio € bereits im Geschäftsjahr 2018 eingegangen ist. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 23,3 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wird.

Am 1. April 2019 hat HeidelbergCement die Veräußerung des in Umbrien, Italien, gelegenen Zementwerks Spoleto abgeschlossen. Der Verkaufspreis in Höhe von 17,6 Mio € setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 2,0 Mio € und einer langfristigen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderung in Höhe von 15,6 Mio € zusammen. Der Verkaufspreis unterliegt einer üblichen Anpassungsklausel. Der aus der Veräußerung resultierende Verlust in Höhe von 8,4 Mio € wird in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen gezeigt.

HeidelbergCement hat am 19. Dezember 2018 mit Overin Limited, Zypern, eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Beteiligungen in der Ukraine unterzeichnet. Der Verkauf wurde am 25. April 2019 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften HeidelbergCement Ukraine Private Joint Stock Company, HeidelbergGranit Ukraine Limited Liability Company, HeidelbergBeton Ukraine Limited Liability Company sowie Rybalsky Quarry Limited Liability Company. Der Verkaufspreis beträgt 13,0 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Verlust in Höhe von 142,6 Mio €, der in Höhe von 144,6 Mio € aus der Realisierung von im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen resultiert und in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Am 29. April 2019 hat HeidelbergCement seinen 51 %-Anteil an der Baustoffwerke Dresden GmbH & Co. KG veräußert. Der Verkaufspreis in Höhe von 9,9 Mio € wurde in bar entrichtet. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 4,7 Mio € wurde in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst.

Am 1. Juli 2019 hat HeidelbergCement den Verkauf des Zementwerks Testi, Toskana, und von zwei Mahlwerken in Piemont, Italien, abgeschlossen. Der Verkaufspreis in Höhe von 76,8 Mio € wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 46,0 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt					
Mio €	Ägypten	Italien	Ukraine	Deutschland	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte		2,0		2,7	4,8
Sachanlagen		19,9		4,7	24,5
Vorräte		4,9		1,0	5,8
Liquide Mittel				1,4	1,4
Übrige Aktiva				2,5	2,5
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13,7	34,2	23,0		70,9
Summe Vermögenswerte	13,7	61,0	23,0	12,3	109,9
Rückstellungen		0,6		1,1	1,7
Verbindlichkeiten		0,2		5,5	5,7
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	1,9	3,4	12,0		17,3
Summe Schulden	1,9	4,2	12,0	6,6	24,6
Nettovermögen	11,7	56,8	11,1	5,7	85,3

Im Zusammenhang mit den Desinvestitionen sind Veräußerungsnebenkosten in Höhe von 6,1 Mio € angefallen, die in den zusätzlichen ordentlichen Aufwendungen erfasst wurden.

Darüber hinaus hat HeidelbergCement weitere Desinvestitionen vorgenommen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung waren.

Desinvestitionen in der Vorjahresperiode

Am 15. Dezember 2017 hat HeidelbergCement bekannt gegeben, mit H+H International A/S und deren Tochtergesellschaft H+H Deutschland GmbH eine Vereinbarung über den Verkauf des Kalksandsteingeschäfts unterzeichnet zu haben. Der Verkauf wurde am 28. Februar 2018 abgeschlossen. Der Verkauf umfasst die Beteiligungen an den mittelbaren Tochtergesellschaften Heidelberger Kalksandstein GmbH, KS-QUADRO Bausysteme GmbH, Durmersheim, Deutschland, und Hunziker Kalksandstein AG, Brugg, Schweiz. Hinzu kommen bestimmte Immobilien, die zu Tochtergesellschaften der HeidelbergCement AG gehören. Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden wurden in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 als Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Verkaufspreis in Höhe von 109,4 Mio € wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 68,6 €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Am 14. Februar 2018 hat unsere US-amerikanische Tochtergesellschaft Lehigh Cement Company LLC, Wilmington, eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer 51 %-Beteiligung an Lehigh White Cement Company, Harrisburg, an die Minderheitsaktionäre Aalborg Cement Company Inc. und Cemex, Inc. unterzeichnet. Der Verkauf wurde am 29. März 2018 abgeschlossen. Der Verkaufspreis betrug 117,1 Mio € und wurde in bar entrichtet. Der Veräußerungsgewinn in Höhe von 48,1 Mio € wurde in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst.

Am 1. Juni 2018 bzw. 4. Oktober 2018 hat unsere italienische Tochtergesellschaft Italcementi S.p.A. über ihre Tochtergesellschaft Cementir Italia S.p.A. den Verkauf des Zementwerks in Maddaloni sowie eines Terminals in Kalabrien, Italien, abgeschlossen. Mit der Veräußerung erfüllte HeidelbergCement eine Auflage der italienischen Wettbewerbsbehörde im Zusammenhang mit dem Erwerb der italienischen Cementir-Aktivitäten. Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden wurden zum Zeitpunkt des Erwerbs von Cementir als Veräußerungsgruppen ausgewiesen. Der Veräußerungspreis setzt sich aus einer Barzahlung in Höhe von 12,5 Mio € und einer abgezinsten Kaufpreisforderung in Höhe von 31,4 Mio € zusammen. Der Veräußerungsgewinn betrug 1,7 Mio € und wurde in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte ein Zahlungseingang in Höhe von 7,0 Mio €.

Am 6. August 2018 hat HeidelbergCement die Veräußerung der Anteile an Suez Bags Company S.A.E., Kairo, Ägypten, abgeschlossen. Der Verkaufspreis betrug 7,8 Mio € und wurde in bar entrichtet. Aus der Veräußerung resultierte ein Gewinn in Höhe von 4,4 Mio €, der in den zusätzlichen ordentlichen Erträgen erfasst wurde.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt.

Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt					
Mio €	Kalksandstein-Geschäft	Nordamerika	Italien	Ägypten	Gesamt
Immaterielle Vermögenswerte		33,6			33,6
Sachanlagen		27,4		1,3	28,6
Vorräte		28,9		3,5	32,4
Liquide Mittel		2,9		2,9	5,8
Übrige Aktiva		19,7		3,4	23,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	51,9		44,3		96,2
Summe Vermögenswerte	51,9	112,5	44,3	11,1	219,8
Rückstellungen		0,7		0,2	0,8
Verbindlichkeiten		11,7		3,8	15,5
Schulden im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	11,1		2,1		13,2
Summe Schulden	11,1	12,3	2,1	4,0	29,5
Nettovermögen	40,8	100,2	42,2	7,1	190,2

Darüber hinaus hat HeidelbergCement in der Vorjahresperiode weitere Desinvestitionen vorgenommen, die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Umsatzentwicklung nach Konzerngebieten und Geschäftsbereichen

Januar - September	Zement		Zuschlagstoffe		Transportbeton-Asphalt		Service-Sonstiges		Innenumsätze		Gesamt	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Mio €												
West- und Südeuropa	1.890	1.967	795	854	1.365	1.503	275	263	-648	-710	3.678	3.878
Nord- und Osteuropa-Zentralasien	1.177	1.180	397	391	461	466	297	292	-168	-159	2.163	2.170
Nordamerika	1.301	1.410	1.197	1.380	811	974	201	244	-331	-394	3.179	3.614
Asien-Pazifik	1.257	1.349	447	425	847	910	56	39	-242	-237	2.366	2.486
Afrika-Östlicher Mittelmeerraum	972	1.001	71	70	248	268	32	22	-72	-99	1.250	1.261
Konzernservice					29	26	1.257	1.306	-9	-7	1.277	1.325
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten innerhalb der Geschäftsbereiche	-43	-37	-23	-23		0	5	6			-61	-54
Summe	6.553	6.870	2.885	3.097	3.760	4.146	2.124	2.172	-1.470	-1.607	13.852	14.678
Innenumsätze zwischen den Konzerngebieten zwischen den Geschäftsbereichen									-477	-405	-477	-405
Gesamt									-1.947	-2.012	13.375	14.273

Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie	Januar - September	
	2018	2019
Mio €		
Überschuss der Periode	1.015,8	866,3
Minderheitsanteile	101,2	113,9
Anteil der Gruppe am Überschuss der Periode	914,6	752,4
Aktienzahl in Tsd. (gewichteter Durchschnitt)	198.416	198.416
Ergebnis je Aktie in €	4,61	3,79
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	926,3	778,9
Ergebnis je Aktie in € – fortzuführende Geschäftsbereiche	4,67	3,93
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen – den Aktionären der HeidelbergCement AG zuzurechnen	-11,7	-26,6
Ergebnis je Aktie in € – aufgegebene Geschäftsbereiche	-0,06	-0,14

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im HeidelbergCement Konzern grundsätzlich einmal jährlich im vierten Quartal nach Fertigstellung der operativen Dreijahresplanung oder bei Anzeichen für einen möglichen Wertminderungsbedarf einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 (Impairment of Assets) unterzogen. Im Rahmen dieser Wertminderungsprüfung wird der Buchwert einer Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (CGU), denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag dieser Gruppe von CGUs verglichen. Zum 30. September 2019 hat das Management geprüft, ob neue Anzeichen für einen Wertminderungsbedarf vorliegen. Aus der Überprüfung ergab sich keine Notwendigkeit für eine Wertminderung.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Änderungen von Anteilen an Tochterunternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von 7,8 % der Anteile an unserer marokkanischen Tochtergesellschaft Ciments du Maroc S.A.

Im Geschäftsjahr wurden an die Aktionäre der HeidelbergCement AG Dividenden in Höhe von 416,7 Mio € (2,10 € je Aktie) gezahlt. Die Dividenden an Minderheitsgesellschafter resultieren insbesondere aus Dividendenzahlungen unserer indonesischen Tochtergesellschaft PT Indocement Tungal Prakasa Tbk. in Höhe von 61,9 Mio € sowie Dividenden unserer marokkanischen Tochtergesellschaften Ciments du Maroc S.A. und Industrie Sakia El Hamra „Indusaha“ S.A. in Höhe von insgesamt 53,2 Mio €.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden, wurden auf Basis der zum Abschlussstichtag gültigen Zinssätze für die wesentlichen Länder ermittelt. Zum 30. September 2019 ergaben sich insgesamt Verluste aus der Neubewertung in Höhe von 77,5 Mio €. Hierin enthalten sind versicherungsmathematische Verluste in Bezug auf die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 714,5 Mio €, die auf den Rückgang des gewichteten Rechnungszinssatzes um ca. 1,1 Prozentpunkte zurückzuführen sind, sowie Gewinne aus der Neubewertung des Planvermögens in Höhe von 632,5 Mio €. Die Begrenzung des Planvermögens führte zu Gewinnen in Höhe von 4,5 Mio €.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte für die einzelnen Klassen der Finanzinstrumente sowie die Fair-Value-Hierarchien der Vermögenswerte und Schulden, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten						
Mio €	Bewertungs-kategorie IFRS 9 ¹⁾	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Davon Hierarchie 1	Davon Hierarchie 2	Davon Hierarchie 3
30. September 2019						
Aktiva						
Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“	FVOCI	159,3	159,3			159,3
Finanzinvestitionen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“	FVTPL	45,2	45,2	21,2		24,0
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	AC	244,0	247,1			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen „zu fortgeführten Anschaffungskosten“	AC	2.062,6	2.062,6			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“	FVTPL	544,0	544,0		544,0	
Liquide Mittel „zu fortgeführten Anschaffungskosten“	AC	2.533,5	2.533,5			
Liquide Mittel „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“	FVTPL	203,1	203,1	203,1		
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	37,2	37,2		37,2	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	120,2	120,2		120,2	
Passiva						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	11.132,4	11.673,7			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten	AC	3.203,0	3.203,0			
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	3,6	3,6		3,6	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	114,2	114,2		114,2	
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	AC	64,4	64,4			
31. Dezember 2018						
Aktiva						
Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“	FVOCI	165,2	165,2			165,2
Finanzinvestitionen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“	FVTPL	47,8	47,8	19,6		28,2
Ausleihungen und sonstige verzinsliche Forderungen	AC	219,2	222,8			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen „zu fortgeführten Anschaffungskosten“	AC	2.043,8	2.043,8			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“	FVTPL	218,2	218,2		218,2	
Liquide Mittel „zu fortgeführten Anschaffungskosten“	AC	2.363,7	2.363,7			
Liquide Mittel „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“	FVTPL	222,2	222,2	222,2		
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	7,7	7,7		7,7	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	53,8	53,8		53,8	
Passiva						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	10.808,7	11.002,3			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten	AC	3.649,6	3.649,6			
Derivate mit Sicherungsbeziehungen	Hedge	0,9	0,9		0,9	
Derivate ohne Sicherungsbeziehungen	FVTPL	75,0	75,0		75,0	
Put-Optionen von Minderheitsgesellschaftern	AC	83,4	83,4			

1) AC: Amortised cost – Zu fortgeführten Anschaffungskosten, FVTPL: Fair value through profit or loss – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, FVOCI: Fair value through other comprehensive income – Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, Hedge: Hedge accounting – Bilanzierung als Sicherungsbeziehung

Die Finanzinvestitionen „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten den beizulegenden Zeitwert der Beteiligung an der Permanente-Gruppe in Höhe von 159,3 (i.V.: 165,2) Mio €. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der Beteiligung wird durch die Entwicklung des zur Zeit offenen freiwilligen Insolvenzverfahrens nach Chapter 11 des U.S. Bankruptcy Codes beeinflusst und resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten sowie der Neuschätzung der Umweltverpflichtungen, welche mit dem voraussichtlich zu entrichtenden Selbstbehalt unter Berücksichtigung der Versicherungsdeckung angesetzt werden. Die anderen Bewertungsparameter sind im Vergleich zum Konzernabschluss 2018 gleich geblieben. Hinsichtlich weiterer möglicher Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Finanzinvestition verweisen wir auf die Erläuterungen auf Seite 170 im Anhang des Geschäftsberichts 2018. In der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den dort gemachten Erläuterungen.

Die Finanzinvestitionen „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ enthalten Beteiligungen in Höhe von 24,0 (i.V.: 28,2) Mio €, auf die HeidelbergCement keinen maßgeblichen Einfluss hat. Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen anhand der Multiplikator-Methode. Hierbei wird der anteilige Unternehmenswert auf Basis unternehmensspezifischer Größen anhand von EBITDA bzw. Umsatzmultiplikatoren ermittelt. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus Beteiligungsabgängen. In diesem Zusammenhang wurde insgesamt ein Bewertungsverlust in Höhe von 2,8 Mio € erfolgswirksam im Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen erfasst. Hinsichtlich möglicher Unsicherheiten in Bezug auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Finanzinvestitionen verweisen wir auf die Erläuterungen auf Seite 170 im Anhang des Geschäftsberichts 2018. In der Berichtsperiode ergaben sich keine wesentlichen Änderungen zu den dort gemachten Erläuterungen.

Bei den sonstigen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden zur Ermittlung des Fair Values überwiegend die Preise für kürzlich stattgefundenen Transaktionen herangezogen.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit und ohne Sicherungsbeziehungen erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Bei diesen Posten entspricht somit der beizulegende Zeitwert stets dem Buchwert.

Die Klassen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige operative Forderungen“ sowie „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige operative Verbindlichkeiten“ sind nicht unmittelbar auf die dazugehörigen Bilanzposten überleitbar, da diese neben den finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auch nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.456,8 (i.V.: 1.314,7) Mio € sowie nicht-finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 818,3 (i.V.: 770,9) Mio € enthalten. Für die Überleitung der Klasse „Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und übrige finanziellen Verbindlichkeiten“ auf die dazugehörigen Bilanzposten sind Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1.284,7 (i.V.: 12,7) Mio € zu berücksichtigen.

Detaillierte Erläuterungen zur Vorgehensweise bei der Fair Value Bewertung gemäß IFRS 13 finden sich auf Seite 168 f. im Anhang des Geschäftsberichts 2018. Die Beurteilung, ob es bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu einem Transfer zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie gekommen ist, erfolgt jeweils zum Ende der Berichtsperiode. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden keine Umgruppierungen vorgenommen.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum ergaben sich neben den üblichen Geschäftsbeziehungen keine berichtspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

Eventualverbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 40,6 (i.V.: 37,6) Mio €, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit steuerlichen und rechtlichen Risiken stehen. Der Zeitpunkt der möglichen Zahlungsmittelabflüsse für die Eventualverbindlichkeiten ist unsicher, da sie von unterschiedlichen externen Faktoren abhängen, die außerhalb des Einflussbereichs von HeidelbergCement liegen. Die Anwendung steuerlicher Regelungen kann zum Zeitpunkt der Berechnung von Steuererstattungsansprüchen und -verbindlichkeiten ungeklärt sein. Bei der Berechnung der Steuerpositionen ist die jeweils wahrscheinlichste Anwendung zugrunde gelegt. Ungeachtet dessen kann die Finanzverwaltung hierzu eine abweichende Auffassung vertreten. Aus einer abweichenden Auffassung können sich zusätzliche steuerliche Verbindlichkeiten ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

HeidelbergCement hat am 27. September 2019 bekanntgegeben, dass sein nordamerikanisches Tochterunternehmen, Lehigh Hanson, Inc., mit Giant Cement, einem Tochterunternehmen von Elementia S.A.B. de C.V., eine Vereinbarung über den Kauf des Zementwerks Keystone in Bath, Pennsylvania, getroffen hat. Das Zementwerk Keystone beliefert die Märkte in Pennsylvania, New Jersey und New York mit Iosem und Sackzement. Der vereinbarte Kaufpreis beträgt 151 Mio USD frei von liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten. Der Abschluss der Transaktion, die noch von den Wettbewerbsbehörden genehmigt werden muss, wird in den nächsten Monaten erwartet.

Heidelberg, 7. November 2019

HeidelbergCement AG
Der Vorstand

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Mannheim HRB Nr. 330082

Kontakt:

Unternehmenskommunikation

Telefon: +49 (0) 6221 481-13 227

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations

Telefon:

Institutionelle Anleger USA und UK: +49 (0) 6221 481-13 925

Institutionelle Anleger EU und Rest der Welt: +49 (0) 6221 481-39568

Privatanleger: +49 (0) 6221 481-13 256

Telefax: +49 (0) 6221 481-13 217

E-Mail: ir-info@heidelbergcement.com

Dieser Quartalsfinanzbericht wurde am 7. November 2019 veröffentlicht.

Finanzkalender	
Konzern- und Jahresabschluss 2019	19. März 2020
Bilanzpressekonferenz	19. März 2020
Ergebnisse 1. Quartal 2020	7. Mai 2020
Hauptversammlung 2020	7. Mai 2020
Ergebnisse 2. Quartal 2020	30. Juli 2020
Ergebnisse 3. Quartal 2020	5. November 2020

HeidelbergCement AG
Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.com